Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,30 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Reallschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (E. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 85 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Howes).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 228 | Donnerstag, den 19. August 1937 | Jahrgang 1937

Vorschläge zum Neuaufbau der Strafgerichte.

Der völlige Umbau der deutschen Rechtspflege, entsprechend den Forderungen des nationalsozialistischen Staates, ist im Gange. Eine Reihe von Gesetzesänderungen ist der Gesamtreform vorangegangen, um die wichtigsten und dringlichsten Bestimmungen sofort in Kraft zu setzen. Ein neues Strafgesetzbuch befindet sich in Vorbereitung; auch die Neugestaltung des bürgerlichen Rechts ist ins Auge gefaßt.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Verkündung der Denkschrift des Reichsjustizministeriums für ein neues Strafgesetzbuch wurde im Oktober vorigen Jahres mitgeteilt, daß auch ein Vorentwurf des Ministeriums für eine neue Strafprozeßordnung fertiggestellt worden sei. Dieser Referentenentwurf diente der Amtlichen Strafverfahrenskommission, die unmittelbar danach geschaffen wurde und unter der Leitung des Reichsjustizministers steht, als Beratungsgrundlage. Ihr gehören neben Referenten des Ministeriums Universitätsdozenten und Praktiker der Strafrechtspflege, also Richter und Staatsanwälte, an. Als Ergebnis mehrerer Beratungsperioden wurden der Oeffentlichkeit bisher in Form halbamtlicher Denkschriften drei Gemeinschaftsarbeiten vorgelegt, allerdings ohne endgültige verbindliche Festlegungen.

Zu diesem amtlichen Ausschuß des Reichsjustizministeriums trat ein eigener Ausschuß der Strafrechtsabteilung der Akademie für Deutsches Recht. Den Vorsitz dieses von Minister Frank ins Leben gerufenen Ausschusses hatte bis zu seinem Tode Universitätsprofessor Dr. Oetker inne, an seine Stelle ist dann sein Würzburger Kollege Professor Dr. Schötensack getreten. Die Beratungsergebnisse dieses Ausschusses, dem auch zwei Mitglieder des Amtlichen Ausschusses angehören, wurden seit längerer Zeit in Abhandlungen der „Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht" veröffentlicht. Sie sind nun erneut von Prof. Dr. Schötensack und Landgerichtsdirektor a. D. Töwe (Bremen) in einer knappen Darstellung zusammengefaßt und als Denkschrift veröffentlicht worden.

In ihr verdient eine Abhandlung über den kommenden Aufbau der Strafgerichte besonderes Interesse. Es ist bekannt, daß über die Zweckmäßigkeit der bisherigen Instanzen des Strafrechts, über die Zulässigkeit von Berufungen und von Revisionen gegenüber den Urteilen der einzelnen Gerichte, die Meinungen stark auseinandergegangen sind. Es sind im Laufe der Jahre viele Aenderungsvorschläge gemacht worden. Einschneidend gewirkt hat die mit dem Namen des ehemaligen Reichsjustizministers Emminger verknüpfte Reform vom Januar 1924. Sie, die Notverordnungen zur Zeit Brünings und die Novelle betr. Schöffenauswahl vom Dezember 1934, haben die Normen der geltenden Prozeßordnung bereits weitgehend umgeformt.

Der Ausschuß der Strafrechtsabteilung der Akademie für Deutsches Recht bezeichnet es als das wichtigste, einen Gerichtsaufbau zu schaffen, der eine unserem Staate gemäße Rechtsprechung sicherstellt. Aus diesem Grunde soll an dem Amtsgericht nichts geändert werden; es muß auch in Zukunft das volksnahe Grundgericht für unsere Rechtspflege bleiben. Wenn die Einrichtung des Einzelrichters für Strafsachen bestehen bleiben soll, so scheint es fraglich, ob die Grenze einer Höchstrafe von sechs Monaten für die Zuständigkeit des Einzelrichters beibehalten werden muß. Den Schöffengerichten will der Ausschuß nur eine Zuständigkeit in einem begrenzten, ihrer Eigenart entsprechenden Umfang übertragen. Der Gedanke, ihnen die gesamte Kriminalität mit Ausnahme der dem Schwurgericht und früher dem Reichsgericht vorbehaltenen Sachen zuzuweisen, war verkehrt. Aus ihm heraus entstand das erweiterte Schöffengericht, zu dem ein zweiter Amtsrichter hinzuzuziehen war. Frauen sollen nicht mehr zum Schöffendienst herangezogen werden. Der Gedanke, daß eine Berufung in größeren Sachen nicht versagt werden dürfe, wenn man sie in kleinen Prozessen zulasse, wird von der Denkschrift als falsch bezeichnet. Es komme lediglich darauf an, auf welche Weise die Wahrheit am besten ermittelt werde. Die Jahre nach der Emminger'schen Reform haben gezeigt, daß in den Berufungsverhandlungen die Wahrheit schwerer festzustellen war, weil die Erinnerungen der Zeugen inzwischen verblaßt waren.

Die Notverordnung vom 14. Juni 1932 schuf wieder eine Strafkammer als erste Instanz. Und darin erblickt die Denkschrift eines ihrer Hauptverdienste. Diese erstinstanzliche Strafkammer, die Schöffenkammer beim Landgericht, läßt keine Berufung zu, und darin sei einer ihrer Hauptvorzüge zu sehen. Die jetzige Zuständigkeitsregelung habe sich bewährt. Man werde auch in Zukunft bei bestimmten Verbrechen die

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Schießerlaß der britischen Regierung fürs Mittelmeer.

Franco fordert bedingungslose Anerkennung der Kriegführenden-Rechte.

Jeder U-Boot-Angriff wird erwidert.

DNB **London**, 18. August.

Bei der Ministerbesprechung, die zur Erörterung der Lage im Fernen Osten am Dienstagnachmittag abgehalten wurde, wurde auch die Frage der Handelsschiffahrt im Mittelmeer zur Sprache gebracht und folgende amtliche Verlautbarung veröffentlicht:

„Die Regierung Sr. Majestät ist ernstlich beunruhigt durch die in letzter Zeit ansteigende Zahl von Angriffen auf die Schiffahrt im Mittelmeer und durch die Erweiterung des Gebietes, in dem diese Zwischenfälle jetzt stattfinden. Die Regierung Sr. Majestät hat durch die Admiralität Anweisungen ergehen lassen, daß, falls irgend ein britisches Handelsschiff von einem U-Boot ohne Warnzeichen angegriffen wird, die Schiffe Sr. Majestät ermächtigt sind, jeden Angriff zu erwidern."

Der diplomatische Korrespondent der „Times" schreibt, vor kurzer Zeit schon hätten die britischen Schiffe Anweisung erhalten, das Feuer zu eröffnen, wenn sie angegriffen würden. Im April z. B. habe der englische Zerstörer „Gallant" das Feuer eröffnet, als Flugzeugbomben in seine Nähe fielen. Die gestern den britischen Kriegsschiffen gegebene Anweisung stelle im Grunde nichts weiter dar, als eine logische Erweiterung der früheren Anweisung. Der in der gestrigen amtlichen Mitteilung angewandte Ausdruck „Erweiterung des Gebietes" beziehe sich höchstwahrscheinlich auf den Angriff, der auf der Höhe der Dardanellen auf einen Oeltanker erfolgt sei.

Vom Außenamt der nationalspanischen Regierung ist Reuter gegenüber erklärt worden, daß General Franco in der Frage der Freiwilligenzurückziehung aus Spanien keinerlei Zugeständnisse machen werde, um seine Anerkennung als kriegführende Macht zu erzielen. Die nationalspanische Regierung sei der Ansicht, daß die Zuerkennung der Kriegführenden-Rechte keinerlei Bedingungen unterworfen werden könne.

Britisches Kriegsschiff landete Besatzungsmitglieder eines torpedierten sowjetspanischen Dampfers.

DNB **Paris**, 18. August.

Wie der „Matin" aus Algier meldet, hat das britische Kriegsschiff „City of Wellington" in Algier 23 Mann der Besatzung des kürzlich im Süden von Sizilien torpedierten sowjetspanischen Dampfers „Conde de Avalolo" abgesetzt. 18 Mann der Besatzung werden noch vermißt.

Unaufhaltsamer Vormarsch an der Santanderfront.

Viele Gefangene und viel Beute.

DNB **Salamanca**, 18. August.

Der nationale Heeresbericht vom 17. August lautet: Fronten von Asturien, Leon, Biscaya, Abschnitt Mitte und Südarmee: Nichts Neues.

Front von Santander: Der unaufhaltsame und siegreiche Vormarsch unserer Truppen wurde fortgesetzt. Ausgehend von den Höhen 1701 westlich des Vertice-Ropero haben die nationalen Truppen alle Stellungen bis El Frontal besetzt, wodurch der Paß an der Landstraße Valle de Cabuernica in unsere Hände fiel. Ferner wurden Callejones, La Muela, Abedal de Robledo und Patuanto eingenommen. Andere Abteilungen eroberten den Berg Haro, Fuento del Mero, San Marin, Jetuenza und den Punkt 1198. Wieder andere Truppenabteilungen säuberten das in den letzten Tagen abgeriegelte Gebiet und besetzten mehrere Dörfer, darunter Arroyo und Malataja. Die Legionärtruppen haben bei Orzales die Verbindung mit den Brigaden von Navarra hergestellt. Sie besetzten Mediajo, Mediajo Prio, Puerto Espina, Pena Sorda, den Punkt 1119, die Stellung del Olmo und das Gebiet nördlich des Puerto del Escuto. Es wurde viel Kriegsmaterial erbeutet, darunter 1400 Gewehre, zahlreiche Maschinengewehre und ein Luftabwehrgeschütz. Auch der Brigade Navarra fiel eine Menge Kriegsmaterial in die Hände. Andere Abteilungen eroberten drei sowjetrussische Tanks, viele Maschinengewehre und eine Anzahl Pferde. Auch die Legionärstruppen haben viele Gefangene gemacht. Bis zur Stunde der Berichtsausgabe sind über 2500 Gefangene im Sammellager eingetroffen, darunter mehrere Offiziere und ein Bataillonschef. Anderen nationalen Truppenteilen fielen über 1000 Gefangene mit Waffen und Material in die Hände. Gestern wurden zwei Eisenbahnzüge mit Uniformstücken und Lebensmitteln erobert. Heute ist der erste Eisenbahnzug in Reinosa eingelaufen.

40 Ortschaften in wenigen Tagen erobert.

Vom Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros.

DNB **Front von Santander**, 18. August.

An der Front von Santander haben die nationalen Truppenabteilungen innerhalb von wenigen Tagen 40 Ortschaften auf einem Gebiet von 1125 Quadratkilometer für das nationale Spanien zurückgewonnen. Sie sind auf einer Front von etwa 30 Kilometer Ausdehnung um durchschnittlich 25 Kilometer vorgegangen. Die Zahl der Gefangenen beläuft sich auf ungefähr 5000, darunter viele Anführer. Die Beute an Kriegsmaterial ist ungeheuer groß. Die durch das Bergwerksgebiet führende Bahn von Valmaseda (südwestlich Bilbao) nach La Robla (nördlich der Stadt Leon) hat ihren Verkehr wieder aufgenommen und verbindet die baskischen Front mit der Santander-Front.

Die nationalen Truppenabteilungen im Abschnitt von Reinosa haben sich am Mittwoch auf der nach Santander führenden Landstraße um etwa 10 Kilometer weiter vorgekämpft und stehen nach der Mittwoch vormittag erfolgten Einnahme der Ortschaft Lantueno vor dem Städtchen Santiurde. Die Legionärtruppen besetzten wieder einige wichtige Höhenstellungen und beherrschen mit ihrer Artillerie das sich gegen Norden ausdehnende Paßtal. Eine ihrer Abteilungen steht in unmittelbarer Nähe der Ortschaft San Miguel de Luena. Die Bolschewisten setzen dem Vormarsch der Nationalen nur wenig Widerstand entgegen. Sie haben mehrere Orte nördlich der Pena Parda-Berge, die zwischen den Abschnitten von Reinosa und dem Magdalena-Paß liegen, bereits geräumt.

Die westfälische Marine-HJ auf ihrer Fahrt zur Nordsee.
In einer Kiellinie von zwei Kilometern legt die Flotte auf der Weser täglich 40 Kilometer zurück.
Photo: Vogler (Bildstelle des Gebiets Westfalen der HJ)

Admiral Carls in Gibraltar.

Dank für die Pflege der Verwundeten der „Deutschland".

DNB **London**, 18. August.

Admiral Carls traf am Dienstag an Bord des Panzerschiffes „Admiral Scheer" in Gibraltar ein. Er stattete dem Gouverneur Sir Charles Harington einen Besuch ab und dankte ihm im Namen der Reichsregierung für die gute Behandlung, welche die durch den rot-spanischen Bombenabwurf auf die „Deutschland" verwundeten Seeleute in Gibraltar erfahren haben. Admiral Carls war dann Gast des Gouverneurs bei einem Frühstück. Am Abend folgte Admiral Carls einer Einladung des Kommandierenden Konteradmirals von Gibraltar.

Spanische Kunstgegenstände in französischer Ziegelei gefunden.

Millionenwerte, die von spanischen Bolschewisten geraubt sind.

(!) **Paris**, 18. August.

In Aix-les-Thermes an der französisch-spanischen Grenze entdeckte die Polizei in einer Ziegelei Kunstgegenstände im Werte von 60 Millionen Peseten, die von den Bolschewisten in Spanien geraubt und auf französischem Boden versteckt worden waren. Unter diesen Kunstgegenständen befanden sich 47 Oelgemälde bekannter Maler, silberne und Elfenbeinstatuen, alte Schmuckgegenstände und 14 Silberbarren im Gewicht von je 30 Kilo. Außerdem wurde ein ganzes Arsenal von Munition und Giftgasen aufgedeckt.

Sowjetspanischer Dank für Gastfreundschaft.

Randalierende Flüchtlinge werden aus Frankreich abgeschoben.

DNB **Paris**, 18. August.

Die französischen Behörden sind bei der Betreuung der Flüchtlinge aus Sowjetspanien anscheinend am Ende ihrer Geduld. Die sich immer wiederholenden Zwischenfälle in den Flüchtlingslagern haben sie jetzt veranlaßt, energische Maßnahmen zu treffen. Rüpeleien jugendlicher Flüchtlinge, die sich am Dienstag im Lager von Val d'Or abspielten, hatten zur Folge, daß 21 dieser roten Störenfriede noch an dem gleichen Tage an die spanische Grenze abgeschoben wurden. Sie wurden am Dienstag abend unter polizeilicher Bedeckung in den Zug gesetzt und nach Cerbere befördert, 150 weitere Flüchtlinge aus dem gleichen Lager wurden Mittwoch morgen nach Belgien abgeschoben.

Deutscher Standpunkt gegenüber Litauen anerkannt.

Das Urteil im deutsch-litauischen Schiedsverfahren.

DNB **Berlin**, 18. August.

Zwischen der deutschen und der litauischen Regierung schweben seit Ende 1935 Verhandlungen über die Frage der Staatsangehörigkeit mehrerer memelländischer Beamter, Richter und Aerzte, denen der litauische Gouverneur des Memelgebietes im Laufe des Jahres 1935, zum Teil unmittelbar vor den damaligen Wahlen zum memelländischen Landtag, die litauische Staatsangehörigkeit und damit die memelländischen Bürgerrechte entzogen hatte. Da diese Verhandlungen in sechs Fällen, darunter in dem des ehemaligen Präsidenten des memelländischen Direktoriums, Dr. Schreiber, zu keinem Ergebnis geführt hatten, wurde auf Grund des deutsch-litauischen Optionsvertrages von 1925 im Oktober des letzten Jahres die schweizerische Bundesregierung um die Ernennung eines neutralen Schiedsrichters zur Entscheidung dieser Streitfragen gebeten. Sie ernannte hierzu den Altbundesrichter Dr. Viktor Merz in Bern.

Nach längeren schriftlichen Verhandlungen, die im Juli ds. Js. durch mündliche Vorträge des deutschen Regierungsvertreters Professor Dr. Bruns und des

litauischen Vertreters Mandelstam ihren Abschluß fanden, ist nunmehr das Schiedsurteil erlassen worden.

Dieses erkennt den Standpunkt der Reichsregierung in vollem Umfange an und legt der litauischen Regierung die Verpflichtung auf, entsprechend den deutschen Anträgen die litauische Staatsangehörigkeit aller in dem Prozeß behandelten Memelländer, nämlich der praktischen Aerzte Hävert und Lackner, der Amtsgerichtsräte Schneider und Schwarze, die ehemaligen Präsidenten des memelländischen Direktoriums Dr. Schreiber und des memelländischen Verwaltungsgerichtsdirektors Dr. Treichler anzuerkennen.

Das Urteil stellt ausdrücklich fest, daß die Optionserklärungen rechtsgültig sind, auf Grund deren die Memelländer, die im öffentlichen Dienst der autonomen Verwaltung des Memelgebietes standen, im Jahre 1925 die litauische Staatsangehörigkeit erworben hatten, und daß den Maßnahmen des litauischen Gouverneurs, der diese Optionserklärungen nach zehn Jahren für ungültig erklärt hatte, die staatsrechtlichen und völkerrechtlichen Voraussetzungen fehlen. Im Interesse der Rechtssicherheit der in dem abgetrennten Memelgebiet lebenden ehemaligen Reichsangehörigen ist diese Entscheidung des neutralen Schiedsrichters sehr zu begrüßen. Die in dem Urteil erwähnten Memelländer, denen teilweise seit beinahe zwei Jahren die Ausübung ihrer Aemter untersagt worden war, sind nunmehr wieder in den vollen Besitz ihrer staatsbürgerlichen Rechte gelangt.

Englischer Sicherungsvorschlag für die Ausländer in Schanghai.

Von China abgelehnt?

£ **London**, 18. August.

Die britische Regierung hat am Mittwoch der chinesischen und der japanischen Regierung einen Vorschlag unterbreitet, der die internationale Siedlung in Schanghai aus den Kampfhandlungen heraushalten soll. Der Vorschlag sieht vor, daß sowohl die chinesische wie die japanische Regierung ihre Truppen aus der internationalen Niederlassung herausziehen und sich künftig jeder Kampfhandlung in diesem Gebiete enthalten sollen. Dagegen ist die britische Regierung, und zwar zusammen mit der französischen und amerikanischen Regierung, falls diese sich einverstanden erklären, bereit, die Interessen sämtlicher Mächte, d. h. also auch der Japaner zu garantieren und dafür Sorge zu tragen, daß Leben und Eigentum aller Interessenten innerhalb der internationalen Siedlung geschützt werden.

Der Vorschlag ist vom englischen Botschafter in Nanking der chinesischen Regierung übergeben und auch nach Tokio weitergeleitet worden. Gleichzeitig hat sich die englische Regierung mit der französischen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt. Eine Antwort Chinas oder Japans liegt jedoch noch nicht vor. Laut Reuter hat der englische Vorschlag keine günstige Aufnahme bei den chinesischen Behörden gefunden. Die Agentur will von zuverlässigen chinesischen Kreisen erfahren haben, daß die Vorschläge von den Chinesen abgelehnt würden. Sie betrachteten sie als undurchführbar. Demgegenüber werde angedeutet, daß China möglicherweise einer Wiederherstellung der im Jahre 1932 festgelegten entmilitarisierten Zone zustimmen würde, aber nur unter der Bedingung, daß sich die japanischen Streitkräfte vollständig aus dem Gebiet von Schanghai zurückziehen.

Zu dem britischen Vorschlag einer Ausschaltung Schanghais aus den Kampfhandlungen schreibt der diplomatische Reuter-Korrespondent u. a.: Obwohl von den Regierungen in Nanking und Tokio erwartet wird, daß sie die Vorschläge sorgfältig prüfen, ist es doch höchst unwahrscheinlich, daß diese von irgend einem praktischen Wert sind. Inzwischen hat auch Eden seinen unterbrochenen Urlaub wieder aufgenommen und Lord Halifax wieder die Geschäfte des Außenamtes. Es wird mehr und mehr ersichtlich, daß die Westmächte wenig Einfluß auf den Chinakonflikt ausüben konnten, solange sie nicht zur Gewaltanwendung zu schreiten bereit sind. Es ist aus diesem Grunde, obwohl China einen Appell an den Völkerbund ins Auge gefaßt hat, höchst unwahrscheinlich, daß es diesen Schritt durchführen wird.

Aus Nanking wird gemeldet, daß die chinesische gesetzgebende Körperschaft ein Gesetz über die „nationale Mobilisierung" angenommen habe. Das neue Gesetz sei nunmehr der chinesischen Regierung vorgelegt worden.

Neue englische Verstärkungen für Schanghai.

DNB **Schanghai**, 18. August.

Mittwoch trafen neuerlich englische Verstärkungen in der internationalen Niederlassung Schanghais an. Es handelte sich um 800 Ulster-Schützen, die aus Hongkong kamen. Die neuen englischen Verstärkungen sowie die im Westen gelegenen Schutzstellungen in der internationalen Niederlassung haben die Befürchtung verringert, daß die chinesischen Truppen ihre Vorstöße auf dem Gebiete der Niederlassung fortsetzen werden. Die Stimmung ist daher ein wenig zuversichtlicher.

Den Schutz der Flüchtlingstransporte haben englische und amerikanische Torpedoboote übernommen. Die Engländer und Amerikaner werden an Bord von Tenvern durch die Gefahrenzone zu den auf der Reede von Wusung ankernden Dampfern gebracht, um der Gefahr einer Beschießung nach Möglichkeit zu begegnen. Alle großen Schiffe haben es aufgegeben, den Schanghaier Hafen anzulaufen, und ankern auf der Wusung-Reede. Auch der Frachtverkehr ist fast vollkommen unterbunden. Nur die japanischen Schiffe liefen noch in den Hafen ein, nahmen rasch die japanischen Flüchtlinge an Bord und liefen sofort wieder aus.

Der italienische Dampfer „Victoria" verließ am Mittwoch Schanghai mit 460 englischen Flüchtlingen. Die Zahl der Deutschen beträgt etwa 60. An Bord des Dampfers „Mackinley" wurden ebenfalls am Mittwoch 300 amerikanische Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht. An den beiden letzten Tagen verließen an Bord japanischer Schiffe nicht weniger als 5000 japanische Frauen und Kinder Schanghai.

Immer noch lebhafte Fliegertätigkeit

DNB **Schanghai**, 18. August.

Die japanische Luftflotte hat die Stützpunkte der chinesischen Luftflotte in Pengfu (nordwestlich von Nanking), Hwaiyin (nordöstlich von Nanking) und Haining-Fu (nordöstlich von Hangtschau) mit Bomben beworfen und acht Flugzeuge sowie drei Flughallen zerstört, ohne ihrerseits Schaden zu erleiden. Mittwoch vormittag hat die japanische Luftflotte den chinesischen Flughafen in Lonha (Vorort von Schanghai) angegriffen und dabei mehrere chinesische Militärflugzeuge, welche in den Hallen lagen, vernichtet.

Chinesische Flugzeuge warfen Dienstag mehrere Bomben über einem Stadtviertel ab, das vorwiegend von Japanern bewohnt wird. Eine Bombe fiel auf einen japanischen Tempel und tötete einen Priester. Eine andere Bombe fiel auf ein Kinotheater und verletzte zahlreiche Besucher, darunter auch Frauen und Kinder.

Zahlreiche Japaner bei der Beschießung japanischer Schiffe getötet.

DNB **Tokio**, 18. August.

In Schanghai wurden zahlreiche japanische Staatsbürger, die an Bord der japanischen Schiffe „Shanghai Maru" und „Nagasaki Maru" auf der Rückkehr nach Japan begriffen waren, durch chinesische Artilleriebeschießung getötet.

Chinesische Truppenkonzentration in Tsinotau.

DNB **Tokio**, 18. August.

Wie Domei meldet, wird in der Umgebung Tsingtaus eine neugebildete chinesische Division zusammengezogen, und weitere drei Divisionen werden aus Westschantung in das südöstliche Schantunggebiet herangezogen.

Südlich der Eisenbahnlinie Peiping—Tientsin hat sich die militärische Aktivität verstärkt. Das Hauptquartier der japanischen Nordchina-Garnison meldet den Vormarsch der Truppen der chinesischen Zentralregierung westlich der Eisenbahn Hankau-Peiping. Sie sollen sich schon bis auf 15 Kilometer Peiping genähert haben.

Oestlich der Eisenbahn Tientsin—Pukau haben sich 20 Kilometer südlich Tangkus Kämpfe entwickelt. Ein Versuch der Ueberreste der 29. Armee, die rückwärtigen Verbindungen der Nordchina-Garnison nördlich Tientsin zu stören, konnte von den japanischen Truppen in einem mehrstündigen Gefecht vereitelt werden.

Der Erfolg der Ausstellung „Entartete Kunst".

Bisher 707 985 Personen, am letzten Sonntag 42 800.

DNB **München**, 18. August.

Statt nachzulassen, wächst die Besucherzahl in der Ausstellung „Entartete Kunst" von Tag zu Tag. Der letzte Sonntag brachte den Höchstbesuch seit der Eröffnung mit 42 800 Besuchern. Auch von Ausländern wird die Ausstellung in immer stärkerem Maße besucht. Bisher wurde die Ausstellung von insgesamt 707 985 Personen besucht.

Dr. Leys Dank.

DNB **München**, 18. August.

Reichsleiter Dr. Ley bittet um die Veröffentlichung der nachstehenden Zeilen:

„Anläßlich meines Autounfalles sind mir von Männern und Frauen der Partei und des Staates, ferner aus allen Gliederungen der Partei und den angeschlossenen Verbänden und aus vielen Betrieben von Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern aus allen Gauen Deutschlands so zahlreiche gute Wünsche übermittelt worden, daß ich mich außerstande sehe, jedem einzelnen so zu danken, wie es mir Bedürfnis wäre. Ich bitte daher, auf diesem Wege meinen Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen. Heil Hitler! Dr. Robert Ley."

Vorbereitung des neuen WHW.

✓ **Berlin**, 18. August.

Der Reichs- und preußische Minister des Innern hat die für den Vollzug des Sammlungsgesetzes in den frühern Jahren ergangenen Anordnungen auch für das Winterhilfswerk 1937/38 wieder in Kraft gesetzt. Danach kann mit der Sammlung der für die Durchführung des Winterhilfswerks benötigten Lebensmittel schon während der Sammlungspause, die bis zum 30. September dauert, begonnen werden. Berechtigt zur Sammlung sind nur der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk oder die von ihm beauftragten Stellen. Veranstaltungen zu gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken und der Kartenvertrieb dafür können während der Dauer des Winterhilfswerks genehmigt werden, wenn der Veranstalter eine vom Beauftragten des Winterhilfswerks mitunterzeichnete Erklärung vorlegt, daß mindestens 40 v. H. der Roheinnahmen an das Winterhilfswerk abgeführt werden. Bei künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen kann diese Abgabe bis auf 20 v. H. ermäßigt werden. Bei Verbänden, Vereinen, Anstalten und Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege kann der Reinertrag zur Erhaltung dieser Einrichtungen verwandt werden.

Neuschnee in den Bayrischen Alpen.

DNB **München**, 18. August.

Die starken Niederschläge der letzten Tage haben ein rasches Steigen der Iller verursacht. Am Mittwoch früh 7 Uhr war der Höchststand mit 171 cm erreicht. In den Bergen sind die Niederschläge bis auf 1800 m herab als Schnee gefallen.

Vorschläge zum Neuaufbau der Strafgerichte.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Umstände bezeichnen können, die wegen ihres Umfanges, ihrer Bedeutung oder wegen der Schwierigkeit der Feststellungen sich für eine Verhandlung vor einer Strafkammer eignen, bei der sich auch für derartige Sachen eine größere Erfahrung bilden könne. Außerdem ist die Strafkammer das gegebene Gericht für die Berufung gegen Urteile des Amtsgerichts. An ihre Stelle das Oberlandesgericht zu setzen, würde sich nicht empfehlen. Die Strafkammer wird einheitlich mit drei Richtern und zwei Laienrichtern, für die der Ausdruck „Volksrichter" vorgeschlagen wird, zu besetzen sein. Die sogenannte kleine Strafkammer, bestehend aus einem Richter und zwei Laienrichtern, war nach Ansicht der Verfasser der Denkschrift eine Mißbildung.

Bei den Landgerichten ist nach den Vorschlägen der Denkschrift auch in Zukunft das Schwurgericht zu bilden. Gegen eine Verlegung des Schwurgerichts zum Oberlandesgericht spricht u. a. der Grund, daß solche Dinge, die den Volksgenossen besonders erregt haben, zu fern vom Tatort ihre Aburteilung finden würden. Eine Rückkehr zum alten Schwurgerichtssystem wird nicht gefordert. Die Volksrichter sollen beim Schwurgericht nach wie vor als Geschworene bezeichnet werden. Der Name Schwurgericht ist in seiner ganzen drohenden Bedeutung für unsere Rechtssprache unentbehrlich. Für die Vorzüge besonders feierlicher Formen, die das alte Schwurgericht hatte, wird nach Möglichkeit ein Ersatz zu schaffen sein. Das bedeutet auch, daß die Zahl der Geschworenen nicht unter sechs heruntergesetzt werden soll. Die Zuständigkeit dieses Gerichts wird die schwerste Kriminalität zu umfassen haben; dabei ist es wichtig, daß auch die Aburteilung der Meineide dem Schwurgericht verbleibt.

Das Oberlandesgericht soll wie bisher Revisionsgericht für die — wahlweise zuzulassende — Revision (jetzt „Rechtsrüge" genannt) gegen Urteile des Einzelrichters und des Schöffengerichts sein. Es wird ferner in Zukunft als Gericht erster Instanz an die Stelle der Sondergerichte treten müssen, die von vornherein wohl nur als Gerichte einer Uebergangszeit gedacht waren und nun abgeschafft werden sollen. Als Strafgericht der ersten Instanz würde das Oberlandesgericht in der Besetzung von drei Richtern und zwei Volksrichtern zu verhandeln haben. Nach demselben Verhältnis soll in Zukunft auch der Volksgerichtshof besetzt werden.

Das Reichsgericht bleibt nach den Vorschlägen des Ausschusses Revisionsgericht gegen die Urteile von Strafkammern und Schwurgerichten, sowie dasjenige Gericht, das die Rechtseinheit garantiert.

Zweifellos enthalten die hier auszugsweise dargestellten Richtlinien des Ausschusses der Akademie für Deutsches Recht eine Reihe wertvoller und wohldurchdachter Gesichtspunkte, die als Material für die fernere Bearbeitung dieser Probleme bei den zuständigen Stellen von größter Bedeutung sein werden. Ein endgültiges Bild wird man sich aber erst nach dem Vorliegen der amtlichen Denkschrift machen können. [.]

Der französische Konsul verläßt Santander.

(!) **Paris**, 18. August.

Wie der französische Konsul in Santander mitteilt, beabsichtigt er, wegen der schwierigen Lage mit den noch dort befindlichen Angehörigen der französischen und der belgischen Kolonie sowie mit den Mitgliedern des Internationalen Roten Kreuzes am Donnerstag Santander zu verlassen und nach St. Jean de Luz abzureisen.

Vom Nanga Parbat zurück.

Bauer und Bechtold wieder in München.

× **München**, 18. August.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Himalaja-Stiftung sind Paul Bauer und Fritz Bechtold, die sich Ende Juni auf dem Luftwege nach Indien begeben hatten, am Mittwoch im Flugzeug wieder in München eingetroffen. Es war ihnen und ihren Begleitern bekanntlich an der Unglücksstelle am Nanga Parbat gelungen, fünf von den verunglückten Bergsteigern sowie wertvolle Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen zu bergen.

Dr. von Kraus, der ebenfalls mit der Bergungsexpedition ausgereist war, sowie Dr. Luft, der einzige Ueberlebende der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen deutschen Bergsteiger, kehren auf dem Seewege heim, während Dr. Troll zur Ergänzung seiner wissenschaftlichen Arbeiten noch den Sikkim-Himalaja aufsucht und erst später die Heimreise antreten wird.

Verhängnisvolle Paddelbootfahrt zweier Amerikaner.

× **Hallein** (Salzburg), 17. August.

Am Montagmittag kippte bei einer Fahrt auf der Salzach von Golling nach Hallein ein Paddelboot bei einer Wehranlage um. Die beiden Insassen, die amerikanischen Staatsangehörigen, Professor Rhodos Willad aus Newyork und der 19jährige Student William Hull aus Pennsylvanien, fielen ins Wasser, konnten aber mit Hilfe von Fabrikarbeitern geborgen werden. Hull stieg dann aber auf die Wehranlage, um das Boot zu retten, wobei er ausglitt und acht Meter tief in den Strudel des Wehrs hinabstürzte. Die Arbeiter warfen ihm einen Rettungsring zu, er versank jedoch, ehe man ihn zu fassen vermochte. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Die beiden Paddelbootfahrer hatten die Warnungsrufe der Arbeiter außer acht gelassen.

Das neue österreichische Ordnungsschutzgesetz.

Post- und Telegraphengeheimnis bleibt aufgehoben.

Zusammenfassung der Ausnahmeverfügungen.

DNB **Wien**, 18. August.

Die österreichische Bundesregierung hat die bisherigen Erlasse zur Abwehr von Angriffen auf den politischen Status des Landes in einem neuen Gesetz zusammengefaßt. Dieses „Ordnungsschutzgesetz" tritt an Stelle der bisherigen Ausnahmeverfügungen der letzten vier Jahre am 20. August in Kraft. Es umfaßt 32 Paragraphen. Das Kernstück ist der Paragraph 12, demzufolge die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, der Steierische Heimatschutz, die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Oesterreich sowie die Kommunistische Partei weiter verboten bleiben. Jede Werbung und die Förderung der Bestrebungen einer dieser Parteien ist strafbar, ebenso das öffentliche Zeigen von Fahnen, Flaggen, Standarten und Wimpeln sowie das Tragen von Uniformstücken. Abzeichen sind verboten.

Im einzelnen wird dabei ausgeführt, was unter verbotenen politischen Demonstrationen und unzulässiger politischer Propaganda zu verstehen ist, so u. a. das Vorführen von Filmen, Lichtbildern, Schallplatten oder Rundfunksendungen staatsgefährlichen Inhalts dritten Personen gegenüber, das Anbringen von staatsgefährlichen Bildern, staatsgefährlichen Druckschriften oder staatsgefährlichen Plakaten auf der Straße, die Verbreitung verbotener Zeitungen, Druckschriften, der Besitz und Verbrauch von Schieß- und Sprengmitteln, Papierböllern, Stinkbomben usw. Als staatsgefährlich gilt, was nicht nur gegen das Ansehen des Staates, seine Verfassung und gegen die Regierung und die öffentlichen Einrichtungen sich richtet, sondern was auch die sittlichen und religiösen Gefühle der Bevölkerung zu verletzen geeignet ist.

Im Zuge eines Verfahrens dürfen Haus- und Leibesuntersuchungen stattfinden. Ebenso können die Sicherheitsbehörden von den Post- und Telegraphenämtern Kenntnis über den Inhalt von Postsachen, von Telephongesprächen und Depeschen verlangen. Erscheint die öffentliche Ordnung und Sicherheit durch Personen oder regierungsfeindliche Bestrebungen gefährdet, so kann auch für einen Zeitraum von längstens drei Monaten Anhaltung in einem Konzentrationslager von dem Sicherheitsdirektor — in Wien vom Polizeipräsidenten — angeordnet werden. Eine Berufung gegen diese Maßnahme ist bei dem zuständigen Bundesminister zulässig, hat aber keine aufschiebende Wirkung. Eine Verlängerung der Lagerhaft über drei Monate hinaus kann der zuständige Bundesminister verfügen.

Nach wie vor darf jedoch der Sicherheitsdirektor bezw. der Polizeipräsident von Wien den Ersatz der durch das Anhalteverfahren sich ergebenden Vollzugskosten von dem Angehaltenen eintreiben lassen. Das Gesetz verbietet ausdrücklich, diese politischen Häftlinge in Strafanstalten oder Gefängnissen unterzubringen.

Nach den Bestimmungen, die den verschärften Ordnungsschutz umfassen, der vom Bundeskanzler selbst verhängt werden muß, können die sonst vorgesehenen Geld- oder Freiheitsstrafen verdoppelt werden. Den bisherigen Folgen für Vertreter von freien Berufen (Aerzte, Apotheker, Techniker, Rechtsanwälte sowie private Angestellte), die auf Grund einer politischen Bestrafung ihre Stellung verlieren könnten, will das neue Gesetz zum Teil insofern begegnen, als nunmehr im allgemeinen bei noch nicht politisch vorbestraften Personen Existenzverluste ausgeschaltet werden sollen.

Maßregelungen in der Vaterländischen Front.

DNB **Wien**, 18. August.

Die wegen der Vorfälle anläßlich des Soldatentreffens in Wels vom oberösterreichischen Landeshauptmann angekündigte Strafmaßnahme ist nunmehr durchgeführt worden. Die Landesführung der Vaterländischen Front hat, wie die Pressestelle der Vaterländischen Front mitteilt, nach Rücksprache mit den maßgebenden Stellen einer Reihe von Personen die Mitgliedschaft der Vaterländischen Front entzogen. Auch wurden die Behörden und öffentlichen Anstalten angewiesen, bei öffentlichen Arbeitvergebungen sich vorher mit der Bezirksführung der Vaterländischen Front in Wels ins Einvernehmen zu setzen. Ferner veröffentlicht das „Linzer Volksblatt" eine längere Namensliste von Mitgliedern der Vaterländischen Front bei den Bundesbahnen, die auf Verfügung des zuständigen Landesführers aus der Vaterländischen Front ausgeschlossen worden sind.

Die Studentenschaft Oesterreichs gegen Juden und Monarchie.

DNB **Wien**, 18. August.

In bemerkenswerter Weise stellte das katholische „Linzer Volksblatt" fest, daß die katholische Studentenschaft in Oesterreich stark gegen das Judentum eingestellt sei. Die beiden großen Studentenverbände, der Waffenring und der C. V., seien sich vollständig einig darüber, daß die Judenfrage einer Rassenreglung zugeführt werden müsse. Abgesehen von den weltanschaulichen Gründen müßten die Hochschüler in den Juden Eindringlinge sehen, die ihnen unzählige Lebensstellungen wegnehmen. Freimütig gibt das Blatt auch zu, daß sich die katholische Studentenschaft zur Frage der Wiedereinführung der Monarchie stark ablehnend verhalte. Nicht zuletzt habe zu dieser Einstellung die mehr als eigenartige Haltung der legitimistischen Bewegung in der Judenfrage beigetragen.

Ueberreste einer deutschen Polarexpedition entdeckt?

In Spitzbergen nach 25 Jahren aufgefunden.

DNB **Oslo**, 18. August.

Aus Tromsö wird heute gemeldet, daß ein Schiffer in der Dovebai auf Spitzbergen ein altes Zeltlager gefunden hat, in dem sich verschiedene Prismengläser, Reste eines Segeltuchbootes, ein wollgefütterter Schlafsack und Ruder befanden, ferner Munition deutscher Herkunft und Aluminium-Kochgeschirr. Ein Teil der Gegenstände, die geborgen werden konnten, wurden von einem Kutter nach Tromsö gebracht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Ueberbleibsel einer früheren Expedition 20 bis 25 Jahre dort gelegen haben. Aufzeichnungen und Reste menschlicher Körper wurden nicht gefunden.

Da ein Teil der Ausrüstungsgegenstände deutsche Firmenzeichen trägt, wird hier angenommen, daß es sich um die ersten Funde von der 1912 spurlos verschwundenen deutschen Polar-Expedition des Leutnants Schröder-Stranz handelt.

Der norwegische Dozent Hoel, einer der besten jetzt lebenden Fachleute Norwegens auf diesem Gebiet, der seinerzeit der Berater der deutschen Hilfsexpedition Lerner war, weist darauf hin, daß die gefundenen Ueberreste möglicherweise auch von dieser ebenfalls verunglückten Expedition stammen können.

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 19. August 1937.

Die Drachen steigen wieder!

Kaum sind die ersten Heuwiesen leer, da hebt auch schon das Steigenlassen von Drachen wieder an. In stolzer Höhe kann man „Flieger" beobachten. Dies gilt als ein Signal für die drachenliebende Jugend. Und welcher Junge rechnete sich nicht dazu! Jeder echte Pimpf setzt seinen Stolz darin, daß seine Handfertigkeit die schönste Frucht trägt. Und dies erst recht, wenn er gar einem Modellbaukursus für Segelfliegerei angehört. Denn was ist diese anders als die ewige Sehnsucht des Menschen nach Bezwingung auch des großen Luftraumes. Alle falsche Bescheidenheit tritt bei diesem Spiel zurück. Gerade sein Drache muß sich am besten vom Winddruck tragen lassen. Und wer unter uns Erwachsenen freute sich nicht auch an der Drachenbegeisterung der Kinder! Vor zwanzig, dreißig, vierzig Jahren oder mehr rollten wir selbst den Faden ab, sandten unermüdlich Brieflein hinauf und weideten unsere Augen an der stolzen Haltung des Papiergestells. Erinnerung an schöne Kindheittage werden lebendig. In sie hinein mischt sich der milde Heuduft, der jetzt allenthalben hinter Hecken und Büschen aufsteigt und dem naturverbundenen Menschen ein leises Ahnen aufgehen läßt von der unerfaßbaren Größe des Schöpferwerkes. Ja, sie war schön die Jugend, und weil sie nicht wiederkehrt, erscheint sie uns doppelt schön. In unseren eigenen Kindern aber feiert sie stetige Auferstehung. Und so wollen wir uns mitfreuen mit ihnen, wenn ihre Augen in Glückseligkeit erglänzen!

Hühne werden umgetauscht

damit die Hühner mehr Eier legen.

Im Vierjahresplan muß auch eine Legeleistungssteigerung in bäuerlichen, landwirtschaftlichen und sonstigen Hühnerhaltungen angestrebt werden, die bisher hierin, insbesondere durch Bruteier-, Eintagskücken- und Legehennenbeschaffung aus reinrassigen Leistungszuchten nichts unternommen haben. Dazu soll, wie die Landesbauernschaft Rheinland mitteilt, die Hühnerumtauschaktion dienen, bei der die erwähnten Betriebe ihre rasselosen Hähne gegen Junghähne der anerkannten Geflügelvermehrungszuchten umtauschen. Durch Zuchtverwendung dieser Leistungshähne im bisherigen rasselosen Legehennenbestand auf dem Wege der Verdrängungskreuzung wird die Nachzucht höhere Legeleistungen bringen.

Die anerkannten Vermehrungszuchten nehmen die Bauernhähne zu einem durchschnittlichen Preis von 2 Mk. ab und liefern dafür unter Bewilligung eines Reichszuschusses von 4 Mark je Stück kostenfrei die reinrassigen Leistungshähne an die bäuerlichen Betriebe. Will der bäuerliche Betrieb selbst die eigenen Hähne als Schlachttiere verwenden, so hat er an die liefernde Vermehrungszucht je Hahn 2 Mark zu vergüten. Können die Bauernhähne gesammelt von Schlachtgeflügelverteilern abgenommen werden, so werden dem Bauern ebenfalls 2 Mark je Hahn zurückerstattet. Ein Betrieb kann höchstens drei reichsverbilligte Leistungshähne erhalten. Im bäuerlichen Hof aufgezogene Junghähne müssen spätestens im Alter von 12 Monaten abgeschlachtet werden.

Für den Umtausch werden in der Regel nur Zuchthähne der weißen Leghornrasse in Frage kommen. Als Ziel wird angestrebt, daß ganze Ortschaften in absehbarer Zeit eine Hühnerrasse halten.

An unsere Bauern.

Nur trockenen Roggen abliefern!

Die Bauern und Landwirte wollen ihr besonderes Augenmerk darauf richten, daß nur einwandfrei trockener Roggen abgeliefert wird, da derselbe zur Sicherung der Ernährung eingelagert wird und durch Anlieferung von feuchtem Roggen größere Ausfälle an Brotgetreide entstehen würden, die im Interesse der Allgemeinheit unter allen Umständen vermieden werden müssen.

Kleine Stadtnachrichten.

§ **Vom Motorradfahrer angefahren und leicht verletzt.** Gestern abend ereignete sich um 18,30 Uhr auf der Münsterstraße beim Hermann-Göring-Haus ein Verkehrsunfall. Ein Fußgänger wurde von einem Motorradfahrer angefahren. Er erlitt am linken Auge eine Verletzung und wurde nach Anlegung eines Notverbandes im Hermann-Göring-Haus in das Krankenhaus gebracht, wo sich zum Glück die Verletzungen als nicht so gefährlich herausstellte.

§ **Beseitigung von Strohresten an Straßen und Wegen.** Jetzt beim Einfahren der Garben bleiben an Straßen und Wegen allerhand Strohreste liegen. Insbesondere hängt in gestreiften Baumästen öfter Stroh. Im Interesse der Erhaltung der Sauberkeit der Landschaft sollte man überall darauf bedacht sein, nach beendetem Einfahren sämtliche Strohreste zu beseitigen. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die auf diese Art und Weise gesammelten ungedroschenen Aehren auf alle Fälle auch dem Abdrusch zuzuführen sind.

§ **Beihilfe zur Lämmerbeschaffung.** Der Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter teilt mit, daß für alle Lämmerverkäufe, die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April stattgefunden haben, je weibliches Ziegenlamm eine Beihilfe von 5,— RM. ohne Rücksicht auf Alter und Preis gezahlt werden kann. Nach dem 30. April kann diese Ausnahmebestimmung nicht mehr angewendet werden. Sind vor dem 1. Mai die Lämmer zu dem Mindest- oder einem höheren Preis abgegeben worden, so wird der in den Richtlinien festgesetzte Zuschuß gewährt von 5,— RM. bei vier Wochen alten Tieren mit einem Preise von mindestens 15,— RM., von 15,— RM. bei über acht Wochen alten Tieren mit einem Preis von mindestens 30,— RM.

Last eure Kinder nicht unbeaufsichtigt!

Dringende Ratschläge für die Eltern. — Die Polizei ist der beste Freund.

Gebote für die Eltern.

Tag und Nacht schützest du Eigentum und Besitz. Denke daran, daß du auch dein Kind, dein kostbarstes Gut, hüten mußt! Ein Kind lebt drei Leben: das Leben zu Haus — du kennst es; das Leben in der Schule — der Lehrer weiß mehr davon, das Leben auf der Straße — was weißt du davon?

Weißt du, was dein Kind heute erlebt hat? Hast du sein unbedingtes Vertrauen? Erzählt es dir alle seine Erlebnisse?

Weißt du, mit wem dein Kind verkehrt? Lerne seinen Umgang kennen, nur dann kannst du darüber wachen, daß es nicht in schlechte Gesellschaft gerät.

Weißt du, von wem und wofür dein Kind das Geld oder die Näschereien erhalten hat, das oder die es neulich nach Hause brachte? Der gefährliche Kinderfreund ist es, der mit Vorliebe Kindern etwas schenkt, um sie zutraulich zu machen. Erziehe dein Kind, daß es sich nicht von fremden Menschen beschenken oder anfassen läßt; nicht selten haben Kinder ihre Vertrauensseligkeit zu dem guten Onkel mit dem Tode bezahlt.

Weißt du, für wen dein Kind Besorgungen macht? Verbiete ihm, so etwas ohne deine Erlaubnis zu tun. Wie oft sind schon Kinder auf diese Weise in Wohnungen, Hausflure oder entlegene Gegenden gelockt und dort das Opfer eines Sittlichkeitsverbrechens geworden!

Weißt du, daß der Wunsch deines Kindes, mit einem Auto oder Radfahrer zu fahren schwere Gefahren bringen kann? Warne es, mit fremden Menschen zu fahren!

Weißt du, was dein Kind nach den Schularbeiten treibt? Laß es nicht allein in Warenhäuser gehen! Die lockenden Auslagen reizen seine Begierlichkeit!

Weißt du, daß Rummelplätze oft für Kinder ungeeignet sind? Was dort gezeigt wird, ist meist nichts für Kinderaugen und -ohren. Dort treibt sich auch mancher Taugenichts herum.

Weißt du, daß durch die Kleidung deines Kindes auch Unheil gestiftet werden kann? Durch zu kurze oder zu auffallende Kleidung wird die Begehrlichkeit des Sittlichkeitsverbrechers gereizt.

Weißt du, was dein Kind in deiner eigenen Wohnung beobachtet? Verletze nie das natürliche Schamgefühl des Kindes, auch wenn die Wohnung klein ist und die Betten knapp sind. Meide zweideutige Witze und anstößige Redensarten. Die beste Erziehung ist das gute Beispiel.

Weißt du, daß die Polizei dir helfen will, dein Kind zu schützen? Fort mit dem Märchen von dem bösen Schutzmann, der die bösen Kinder einsperrt! Präge deinem Kinde ein: Auch auf der Straße ist die Polizei dein bester Freund!

Aus der Umgegend.

Suderwick

Am Montag wird entrümpelt.

a. Am kommenden Montag findet eine Entrümpelung der Dachböden in der Ortsgruppe Suderwick-Spork statt. Jedem Hausbewohner steht es frei, die Entrümpelung vorher durchzuführen.

Die Entrümpelungs-Aktion des RLB. in Gemeinschaft mit anderen Organisationen und Fachverbänden hat lediglich den Sinn, Hausbewohnern die Entrümpelung zu erleichtern und durch Gemeinschaftsarbeit zu verbilligen.

Die Entrümpelungsaktion soll nicht allein dem zivilen Luftschutz und damit der Landesverteidigung dienen, sondern auch der Rohstoffgewinnung im Rahmen des Vierjahresplanes zugute kommen. Aus diesem Grunde wird die Entrümpelung in engster Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der Partei für die Altmaterialerfassung durchgeführt.

Gleichzeitig wird auch am 23. August von der Partei die Sammlungsaktion von Altmaterial durchgeführt.

Beginn der Sammlungs-Aktion am Montag, dem 23. August, morgens von 9 Uhr an wird das Altmaterial mit Fuhrwerken von Haus zu Haus abgeholt.

Rhede

Et is nich anders!

-s- So stand es vor Jahren eingemeißelt in einem Stein am Hause des Anstreichermeisters Albert Sack in Rhede. Aber mit welcher Bewandtnis? Alte Leute erzählen es, jedenfalls war der damalige Hausbesitzer ein Menschenfreund, der sicher oft beobachtet hatte, daß so ziemlich alle vom Schlage des homo sapiens sich nicht gerne vom Mammon trennen. So war es auch in längst vergangenen Zeiten mit der Bezahlung des Brückengeldes in Rhede. Am genannten Sackschen Hause mußte berappt werden, wenn man die Brücke über den Rheder Bach passieren wollte. Höchstwahrscheinlich kannte man damals auch schon etwas vom „Meckern". Aber der weise Menschenfreund kam dem zuvor durch die Schrift auf dem Stein in der der Brücke zugekehrten Hauswand. Wie oft mag dieser Spruch gelesen, gesprochen und beherzigt worden sein: „Et is nich anders". Leider ist die Schrift heute verdeckt. Unbekannt ist auch der Name dessen, der die tröstenden Worte fand und in Stein eingraben ließ. Jedenfalls hatte er ein probates Mittel gefunden gegen das, was wir heute meckern nennen. Doch Schwamm drüber: „Et is nich anders".

-s- **Ein stattlicher Hochzeitszug.** Unser schönes Städtchen Rhede war am Dienstag der Schauplatz eines stattlichen Hochzeitszuges. Von 10 SA.-Reitern wurde Reiter-SA.-Obertruppführer Pg. Josef Schulze-Wülfing aus der Gemeinde Crommert nebst seiner jungvermählten Gattin im schlanken Trabe von der Rheder Pfarrkirche aus nach Crommert begleitet. Natürlich hatte dieser nicht alltägliche Hochzeitszug eine große Anzahl Zuschauer auf den Plan gelockt.

-s- **Ein Glück, daß die Hochzeitsgäste bereits ausgestiegen waren.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstagnachmittag auf der Crommerter Chaussee. Ein Kraftwagenbesitzer aus Rhede hatte Hochzeitsgäste zu einer Hochzeit nach Crommert gebracht. Auf dem Rückweg wollte der Führer des Personenwagens einen Kutschwagen überholen, als im gleichen Augenblick der Führer des Kutschwagens in einen Seitenweg nach links einbog, ohne ein Richtungszeichen gegeben zu haben. Geistesgegenwärtig bremste der Kraftwagenfahrer stark ab, konnte aber nicht mehr verhindern, daß sein Wagen auf das Pferd auffuhr. Das scheu gewordene Tier bäumte sich hoch auf und schlug mit dem Vorderfuß durch das Verdeck des Personenwagens, das vollkommen zertrümmert wurde. Außerdem ging eine Scheibe in Trümmer. Wie durch ein Wunder blieb der Kraftwagenführer unverletzt, während das Pferd nur geringe Hautabschürfungen davontrug. Immerhin entstand ein beträchtlicher Schaden.

Vom Niederrhein.

Isselburg

Vor dem Schützenfest.

Generalversammlung des Bürger-Schützenvereins.

r. In der Kaiserhalle hatte der Vorsitzende des Bürger-Schützenvereins seine Schützen zu einer letzten Generalversammlung vor dem Feste zusammengerufen. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Schützen und gab bekannt, daß am Sonntag, dem 22., und Montag, dem 23. August, das 80. Stiftungsfest gefeiert wird. Am Samstagabend ist großer Zapfenstreich. Am ersten Schützenfesttag ist morgens 6 Uhr großes Wecken und von 11 Uhr an Frühschoppen mit Konzert, Generalversammlung, Einteilung der Kompanien und Wahl der Offiziere und ein Preisschießen nach den Bedingungen des Deutschen Schützenverbandes. Am Nachmittag ist 2,30 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz, Abholen des Königspaares und Kranzniederlegung am Ehrenmal. Daran schließt sich ein Zug durch die Stadt. Am Hauptfesttag treten die Schützen morgens 8,30 Uhr zum Abholen des Schützenkönigs mit anschließendem Zug durch die Stadt. Es folgt das Vogelschießen bis zum Königsschuß. Während des Schießens ist Konzert auf der Wiese. Zum ersten Mal nach längerer Zeit wird eine Kinderbelustigung stattfinden, bei dem schöne Preise zur Verteilung kommen. Am Nachmittag um 4 Uhr treten die Schützen zur Proklamation des Königspares und Dekorierung der besten Schützen und der Jubilare an. Anschließend Zug durch die Stadt. — Bei dem Scheibenschießen errang Karl Lensing jun. die Tellbüchse. Nach einer regen Aussprache schloß der Vereinsführer die Versammlung.

Heerschau der aktiven Sportler

Glänzende Beteiligung am Volkssportfest

50 Kleinkaliber-Mannschaften am Start – Alle Vorbereitungen getroffen

× **Borken,** 18. August.

In den Lokalen und in den Schaufenstern der Geschäfte hängen jetzt überall die wirkungsvollen Plakate zum Volkssportfest in Bocholt am 21. und 22. August. Mit der Gestalt des treffsicheren Schützen vereint sich die wehrsportliche Haltung des SA.-Mannes und die Aufgelockertheit des leichtathletischen Kämpfers. Sie stellen den kämpferischen Typ dar, der am Samstag und Sonntag überall auf den Sportbahnen in Bocholt und Borken anzutreffen ist. Symbolhaft sind auf dem Plakat die Abzeichen der SA. und des Reichsbundes zusammengeschlungen, damit anzeigend, daß sie unter der Führung des Kreisleiters einheitlich auf ein Ziel ausgerichtet sind. Dieses Ziel ist die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend und auch der älteren Generation, die ihren Körper für die Vaterlandsverteidigung stählt. Das Volkssportfest in Bocholt soll den Gedanken des Volkssports auch im Kreise Borken-Bocholt ausprägen und das neue Sportideal fördern helfen, das schon Adolf Hitler in seinem Buch „Mein Kampf" fest umrissen hat.

Entsprechend diesem Ziel umfaßt das Volkssportfest alle sportlichen Wettkämpfe, angefangen vom Fußball über Kleinkaliberschießen, Radrennen, Pistolenschießen, Schwimmen, Staffelkämpfe, sonstige leichtathletische Wettkämpfe, Schwerathletik, Motorsport, Geräteturnen bis zum Wehrsport, der Kernstück der Veranstaltung ist, weil sich hier sportliche Werte mit soldatischen Tugenden verbinden.

Der Aufruf des Kreisleiters an alle wehrsport- und sporttreibenden Organisationen und Einzelkämpfer ist nicht vergebens gewesen. Aus allen Teilen des Kreises sind zahlreiche Meldungen zu sämtlichen Wettbewerben eingegangen. Aus der riesengroßen Anzahl der Meldungen spricht die willige Bereitschaft, das Ideal des Volkssportes verwirklichen zu helfen, spricht auch eine neu gewonnene Kraft, die sich bis zum Letzten im sportlichen Kampf einsetzen will.

Im Wettbewerb der Kleinkaliبرvereine können wir eine Beteiligung feststellen, wie sie noch kein Treffen der besten Schützen im Kreise Borken-Bocholt aufzuweisen hatte. Insgesamt sind 50 Mannschaften gemeldet worden, 24 in der Klasse A und 26 in der Klasse B. Wegen der großen Beteiligung an diesem Wettbewerb muß die Entscheidung getrennt in Bocholt und Borken durchgeführt werden.

Für den Wehrsport-Hindernislauf sind neun Mannschaften gemeldet, in der Pendelstaffel treffen sich vier Mannschaften. Um den Sieg im Pistolenschießen kämpfen 30 Schützen. Ganz hervorragend ist auch die Beteiligung am Stromschwimmen mit 22 Schwimmern. Sehr gut sind auch die Staffelwettbewerbe besetzt. Im 100-Meter-Lauf werden über 20 Kämpfer um die Siegespalme ringen. Für 400 Meter sind 17 Kämpfer gemeldet. Den 3000-Meter-Lauf bestreiten 27 Läufer, im Keulenwurf sind es gar 30. Auf die kurzen Schwimmstrecken werden fast 20 Schwimmer geschickt, außerdem nehmen am Wehrsportschwimmen noch 15 Schwimmer teil. Sehr interessant wird auch der Kampf im Raufball werden, wo Nachrichtensturm und Werkschar aufeinander treffen.

Aus der großen Anzahl der Meldungen sieht der Leser bereits, daß es sich um ein Fest der aktiven Kämpfer handelt. Es wird dem Zuschauer dadurch ein aufschlußreicher Querschnitt durch das ganze Gebiet des sportlichen Wettkampfes geboten. Bocholt wird am Samstag und Sonntag eine große Heerschau der aktiven Sportler zeigen, wie sie bisher der Kreis Borken-Bocholt noch nicht erlebt hat.

Die Festfolge:

Samstag:

16 Uhr	Fußball-Ausscheidungsspiel zur Ermittlung des Siegers der westlichen Kreishälfte (Platz an der Burloer Straße).
20 Uhr	Volksfest im „Schützenhaus" Bocholt.

Sonntag:

7 Uhr	Wecken durch den SZ. des SA.-Sturmbann I/8.
8 Uhr	Beginn des KK.-Schießens auf den Ständen Telake (Bocholt) und Sicking (Borken).
9 Uhr	Start zum Radrennen „Rund um Sport" am Westend. — Beginn des KK.-Schießens auf dem Stand des Kreiskriegerverbandes in Stenern. — Beginn des Pistolenschießens auf dem Stand der SA.-Standarte 8 im Konstantinforst. — Tagung der Starter und Zielrichter im Lokal „Hünting".
10 Uhr	Ziel des Radrennens am Westend.
12 Uhr	Start des Stromschwimmens an der Königsmühle. — Platzkonzert des MZ. der SA.-Standarte 8 auf dem Horst-Wessel-Platz Bocholt.
15 Uhr	Eintreffen der Staffel „Quer durch den Kreis Borken-Bocholt" und Eröffnung der Hauptsportkämpfe durch den Kreisleiter auf dem Sportplatz des B. V. 1900 (nicht Festwiese).
15,30 Uhr	Beginn der wassersportlichen Wettkämpfe in den „Tonwerken". Wasserballspiel: Poseidon Köln gegen Wassersportverein Bocholt.
19 Uhr	Ende der sportlichen Ausscheidungen.
20 Uhr	Siegerehrung und Kameradschaftsabend im Schützenhaus in Bocholt.

Bocholt 1900 und Olympia Bocholt

bestreiten den Endkampf am Samstag.

Ein sicherer Sieg an der alten Aa. – Olympia mußte kämpfen.

In den beiden Ausscheidungsspielen zur Ermittlung des Gruppensiegers von Bocholt für den Fußballendkampf am Volkssportfest blieben Olympia Bocholt und Bocholt 1900 über Sp. u. Sp. Rhede bezw. Bocholt 26 siegreich. Die Sieger der heutigen Spiele ermitteln am kommenden Samstagnachmittag unter sich den Gegner für den Hauptkampf am Sonntag, der gegen den Sieger der Borkener Gruppe, Ramsdorf, anzutreten hat.

Sportklub 26 – B. V. 1900 1:4 (1:2)

Zu diesem Kampf hätte man sich noch mehr Zuschauer gewünscht, zumal auf beiden Seiten recht gute Leistungen gezeigt wurden, die namentlich im ersten Spielakt und gegen Ende der zweiten Spielhälfte besonders hervorstachen. Der Sieg der Gäste an der alten Aa war verdient und entsprach, das sei vorweggenommen, der größeren Erfahrung und spieltechnischeren Reife. Vor allem war es das Stellungs-, Ab- und Zuspiel, in dem die Gäste ihrem Gegner einiges voraus hatten. Arge Fehler des unsicher wirkenden Torhüters und zwei grobe Schnitzer der Verteidigung bei den Platzherren erleichterten dazu dem auch nicht gerade in Hochform spielenden Gegner die Arbeit des Torschießens sehr. Lobend muß der kämpferische Einsatz der 26er hervorgehoben werden, die in keinem Augenblick den Kampf aufgaben und bis zum Schlußpfiff verbissen und zäh weiterkämpften, während sich die Gäste nach der 3:1-Führung sichtlich Schonung auferlegten, so daß die Platzherren in der letzten halben Stunde entschieden besser zur Geltung kamen und verschiedene Ecken erzielten, die aber keinen zählbaren Erfolg zeitigten.

Schon in der 1. Minute ist durch O. Sonders nach einer bildschönen Kombination der Fünferreihe der erste Erfolg fällig, als Drexler, von Berntzen angegriffen, den Ball ausgezeichnet an Otto Sonders weiterleitete. In der 20. Minute verwandelt Bense einen Strafstoß zum Ausgleich. Schon zehn Minuten später fällt nach verschiedenen Gegenangriffen der Platzherren durch Krieger ziemlich überraschend das zweite Tor. Berndsen im Tor der 26er hatte sich bei dem 50-Meter-Schuß in der Entfernung verrechnet und lenkt den Ball über seine Hände hinweg in sein eigenes Tor. Zu Beginn der zweiten Hälfte bleibt 1900 weiter leicht überlegen. Zwei schöne und harte Schüsse von Kersten meistert Helfing. Die Fünferreihe der Gäste zeigt nun ein mitunter sehr schönes und vorbildliches Zusammenspiel, das genau auf den Zentimeter zugeschnitten ist und durch schnellen Wechsel äußerst gefährlich wird. Aber erst ein Doppelfehler Berndsens und Hunhoff in der Verteidigung, die beide nicht Tollkamp zu sperren vermögen, führt zum dritten Tor für 1900. Erst jetzt kommen die Platzherren besser auf, zumal der Gast sich Schonung auferlegt. Aber alle noch so stürmisch durchgeführten Angriffe der Platzherren bleiben ohne Erfolg. Es fehlt der befreiende Torschuß. Drexler verwandelt schließlich noch einen Strafstoß zum vierten Tor, das für Berndsen unhaltbar war. Damit ist der Kampf entschieden. Alle Bemühungen des Sportklubs bleiben vergebens.

Rhede ein tapferer Verlierer

F. C. Olympia — Sp. u. Sp. Rhede 4:0 (1:0).

Ein großer Kampf der Rhedenser. Trotz der 0:4-Niederlage. 25 Minuten nach der Halbzeit steht es immer noch 1:0 für die Olympianer, womit noch lange nicht gesagt ist, daß das Spiel auch zugunsten der Platzherren enden wird, zumal die Schwarzweißen verschiedentlich gut durchkommen und gefährliche Durchbrüche machen. Ungefähr eine Viertelstunde vor Schluß schießt Joormann bei einem Strafstoß hoch ins Netz. Damit ist praktisch der Kampf entschieden, denn daß sich die Olympianer bei ihrer guten Deckung so leicht den Torvorsprung nicht mehr wegnehmen lassen, kann wohl angenommen werden. Trotzdem geben die Gäste den Kampf keineswegs auf, stürmen weiter gegen das Olympiator, können aber gegen das aufmerksame Schlußdreieck der Grünweißen nichts ausrichten. Der Gegner hingegen kann durch Kampshoff (als Läufer) noch zwei weitere zählbare Erfolge einheimsen. Fürwahr ein hart und schwer erkämpfter Sieg der Platzherren, denen der Spielverein aus Rhede ganz gehörig und schwer eingeheizt hat.

Grenzlandfahrt des Untergaues 261 nach Schlesien.

Wenn die Frage gestellt wird, ob der Sieg der Olympianer verdient ist, so ist das ohne weiteres mit „ja" zu beantworten. Nur brachte der Sturm von dem so oft gezeigten Kampfgeist gestern reichlich wenig mit. Selbst aus nächster Nähe wurden mehrmals die besten Gelegenheiten versiebt. Wenn von den vier Toren zwei der Läufer Kampshoff schießen mußte, und ein weiteres Tor durch Strafstoß erzielt wurde, so ist ohne weiteres die Hilflosigkeit der Fünferreihe (vielleicht mit Ausnahme von Joormann und Radstack) klar bewiesen. Die übrigen sechs Mannen — vor allem das Verteidigerpaar und der Mittelläufer Bauhuis — taten voll und ganz ihre Pflicht.

Rhede hatte in dem Torwart und dem Mittelläufer zwei hervorragende Spieler, die überhaupt — so paradox das bei einer Verlierermannschaft klingen mag — die besten Spieler auf dem Platze waren. Was der Schlußmann Tillmann alles hielt, grenzte beinahe ans Unglaubliche. Heisterkamp, wie immer, sehr gut in Form und der Dirigent der Elf. Durchschnittsleistungen.

Olympia mag froh sein, diese wirklich gefährliche Klippe umschifft zu haben. Rhede war ein tapferer Verlierer, das mit seiner stämmigen Elf ebenfalls wie Olympia — fair blieb und gestern wiederum den Beweis erbrachte, daß es eigentlich doch in die 1. Kreisklasse gehört.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhle. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland i. V.: Dr. Ernst Buhle, Münster i. W., Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer für Handel und Sport: Dr. Anton Henke in Dortmund; für münsterländisches Sport: Rudolf Geisenknecht, Münster für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altnoppen, Münster i. W. Druck Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1936.
Verantwortlich für den örtlichen Textteil i. V.: Rudolf Geisenknecht, Bocholt i. W., den örtlichen Anzeigenteil: Fritz Sträter, Bocholt. Verlag J. & A. Temming, Bocholt, Westwallstraße 14, (Verleger: Josef Temming).
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.
Durchschnittsauflage VII. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 41000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3154; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5300; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 1900; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Haltemer Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3500; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 1400; — Tageblatt, Ochtrup über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6500; — Volkszeitung, Recklinghausen, über 3000; — Volkszeitung, Borken, über 1850.

Bocholter Mädel im Landdienst und auf Fahrt.

Grenzlandfahrt des Untergaues 261 nach Schlesien.

Der BDM., Untergau 261 Weißes Venn, hatte eine Grenzlandfahrt nach Schlesien geplant. Schon Wochen vorher freuten wir Mädel uns auf diese Fahrt. Am 23. Juli, abends, ging es los. Unsere Affen hatten wir schwer bepackt. Wir fuhren über Münster — Hamm — Hannover — Berlin — Wiednitz. Einige von uns waren noch nie mit einem D.-Zug gefahren und bestaunten die Bequemlichkeiten der Reichsbahn. Gegen Mittag kamen wir in unserem Bestimmungsort Wiednitz an. 8 Tage sollten wir hier im Landdienst bei den Bauern eingesetzt werden. Wir waren zu 14 Mädel. Allen hat es sehr gut gefallen. Da die Bauern gerade beim Mittagessen waren, mußten wir mitessen. Es gab Pellkartoffeln mit Quark und Leinöl; ein unbekanntes Essen. Danach ruhten wir von den Strapazen der Fahrt aus und baten unsere Bauern um Arbeit. Die einen kamen gleich mit aufs Feld, die andern mußten Hausarbeiten verrichten. Abends trafen wir 14 Mädel uns dann zum gemeinsamen Abendbrot. Anschließend gingen wir dann auch in die Nachbardörfer, hielten Heimabende ab, erzählten den Mädeln von unserem schönen Westfalen und hörten dann durch die schlesischen Mädel von ihrer Heimat, ihren Sitten und Bräuchen. Uns allen fiel schon nach den kurzen 8 Tagen der Abschied schwer, und auch die Bauern hätten uns am liebsten dabehalten.

Einen Tag benutzten wir zu einem kurzen Ausflug nach Dresden. Alle waren wir von der herrlichen Stadt begeistert. Diese fabelhaften Bauten und Anlagen. Von Dresden fuhren wir dann noch in die sächsische Schweiz. Auch hier konnten wir nur staunen über die Schönheiten. — Ferner besichtigten wir ein Braunkohlenbergwerk in der Nähe von Wiednitz. Es war für uns neu, da wir nur die Kohlengewinnung unter Tage kannten. Als Abschluß der achttägigen Landhilfe veranstalteten wir einen Dorfabend. Das ganze Dorf war eingeladen. Durch große selbstgemalte Plakate machten wir den Abend bekannt. Fast alle waren dieser Einladung gefolgt, und so konnten wir mit den Wiednitzern einen frohen und gemeinsamen Dorfabend verleben. Wir sangen unser Westfalenlied und erzählten von unsern Menschen und unserer Heimat. Einige Volkstänze und Lieder, Scharaden und allerlei lustige Sachen verschönten den Abend. Viel zu schnell vergingen die frohen Stunden. Am Sonntagmorgen hieß es Abschied nehmen. Ein Berg von Butterbroten oder, wie die Schlesier sagen „Bemmen" wurde uns noch eingepackt, und dann ging es weiter auf Fahrt. Sehr herzlich war der Abschied, und das halbe Dorf war an der Bahn.

Unsere erste Etappe sollte nun bis Hoyerswerda gehen, aber vorher stiegen wir noch in einem wendischen Dorf aus. Die dortige BDM.-Führerin unternahm mit uns einen Rundgang, auf dem wir u. a. auch noch eine wendische Taufe sahen. Die Frauen ganz in weiten weißen Spitzenkleidern, mit weitabstehenden Aermeln, und auch die Männer in ihrer Tracht mit einem großen Blumenornament auf der Brust. Dann fuhren wir weiter nach Hoyerswerda und nach Greiffenberg. Von hier aus liefen wir nach Goldentraum (8 Klm.), das war schon eine kleine Anstrengung mit unseren Affen auf dem Rücken. Die Jugendherberge lag an einem See, und wir konnten dort paddeln und schwimmen nach Herzenslust. In Goldentraum waren wir zwei Tage und besichtigten auch die Talsperre, die sehr groß ist. Am nächsten Tag ging es dann weiter nach Friedeberg und dann zur Endstation nach Bad Flinsberg. Am Freitagmorgen ging es schon früh wieder von Flinsberg erst mußten wir eine Weile Pflaster treten, aber dann los. Wir wollten eine Iserkammwanderung machen. Zugab es sehr schöne Waldwege. Dazu Waldbeeren in Mengen. Mittags waren wir auf dem Hochstein, in einer Höhe von 1058 Meter. Unter uns lag Schreiberhau, und in der Ferne sahen wir das Riesengebirge mit seiner Schneekoppe. Nach dem Essen ging es weiter zur Groß-Iserbaude. Von hier aus wurde ein kleiner Abstecher zur tschechischen Grenze gemacht. Die Iser trennt Deutschland und die Tschechoslowakei. Einige zogen Schuhe und Strümpfe aus und wateten hinüber in das Ausland. Die Waldbeeren wuchsen dort genau so wie diesseits und überhaupt konnten wir da gar keine Grenze ziehen. Das Land jenseits lag genau so friedlich und schön dort wie unser deutsches Land. Willkür hatte auch hier einen tiefen Einschnitt in das deutsche Land 1918 getan. Bald mußten wir an den Rückweg denken, und so ging es wieder die Berge hinunter nach Bad Flinsberg. Es war unsere letzte Wanderung; denn am nächsten Tage sollte es wieder in die Heimat zurückgehen. Wir haben in den 14 Tagen unserer Fahrt sehr viel erlebt und gesehen, haben einen anderen Teil unseres schönen Vaterlandes kennengelernt, und alle werden im nächsten Jahre, wenn die Fahrt in eine andere Ecke von Deutschland geht, gerne wieder den Affen packen und mitmachen. Man braucht nicht in das Ausland fahren, um die Schönheiten in der Natur zu bewundern. Deutschland ist so schön, es muß nur erwandert werden.

Eine, die dabei war.

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Mittwoch morgen 5,30 Uhr unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herrn Johann Böing

nach längerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche im Alter von 83 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Bocholt, den 18. August 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche. Die Beerdigung 9,30 Uhr von der Friedhofshalle aus, wozu frdl. eingeladen wird. (5684e

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern nachmittag 5 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Deing
Anna geb. Bönnen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, vorbereitet durch ein christlich-frommes Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 36 Jahren.

Wie empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Dingden, Bocholt, Siegburg, Oeding, den 18. August 1937.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 21. August, vormittags 8,15 Uhr, vom Krankenhause zu Dingden, anschließend das hl. Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst, wozu freundlichst eingeladen wird. 5675e

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

Kevelaer-Wallfahrer!

Für die Wallfahrt brauchen Sie das in allen Kreisen beliebte

Kevelaer-Büchlein

mit Gebeten und Gesängen für die Wallfahrt zum Gnadenbild in Kevelaer

Zu beziehen durch die Buchhandlungen.

Weinessig
und Einmachessig
Wir garantieren für allererste Qualität.

Gurkengewürz 12, 15, 18 und 35 Pfg.
Pergamentpapier 2 Bogen 15 Pfg.
Cellophanpapier 20 und 38 Pfg.
erhalten Sie in der
Drogerie Feldmann
Neustraße. Ecke Horst-Wessel-Platz.
Korbflaschen und Flaschen stellen wir leihweise zur Verfügung. (5418

Echt Fische!

1a Schellfisch ohne Kopf, Kabeljau,
1a Filetfisch ohne Haut und ohne Gräten,
Limandes, Bratfisch Pfd. 0.30 RM.

lebend frische Rheinhechte, lebende Schleie und Rheinaale.

Matjesheringe, ab 7 Pfg. Matjesfilets 18 Pfg.
Vollheringe, ab 4 Pfg.

Fischhalle M. Ostendarp
Osterstraße 3 Fernruf 3208

„Promeka"
Ein Spezialstrumpf, der Ihr Vertrauen verdient!

Beachten Sie die weiteren Anzeigen und unsere Fenster, in denen wir Ihnen ab heute diesen wundervollen Strumpf zeigen!

Wwe. Aug. Meyer
Horst-Wessel-Platz 4

Die Beerdigung
von
Frau Liesner
findet nicht um 8,30 Uhr, sondern um 9 Uhr vom Krankenhaus Rhede aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter und Großmutter sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus. Auch danken wir für die vielen Kranzspenden, besonders der Nachbarschaft, den Brieftaubenvereinen „Luftsport", „Treu zur Heimat", „Wiedersehn" und der Wirtevereinigung.

Geschwister Reidick.
Bocholt, im August 1937.

In kurzer Zeit wird der alte Fachdrogist August Steiner sein
50jähriges Dienstjubiläum
feiern.

Von Gratulationen und Geschenken bitte Abstand zu nehmen. Denn „Wer etwas auf sich hält und unabhängig sein will, nimmt nichts geschenkt". Geschäftlich ist mir jeder gern willkommen.

Stern-Drogerie
August Steiner
Horst-Wessel-Platz 2,
Ecke Ravardistraße,

Wir empfehlen:

Neue Fettheringe 10 Stück	42	Pfg.
Bücklinge, tägl. frisch 500 gr	33	„
Neues Weinsauerkraut 500 gr	18	„
Heringsalat 125 gr	18	„
Majonaise 125 gr	30	„

3% Otto Mess 3%

Brauchen Sie einen Füllhalter?
gehen Sie zu
Temming & Heilborn
Größte Auswahl aller Federn in allen Preislagen.

Fahre am Sonntag, dem 22. 8. nach
Kevelaer.
Autobusbetrieb Gebr. Ditters.
Anmeldungen nimmt entgegen der Omnibusreisedienst Egon Pack, Westend 48, Ruf 2513.

Suche zum 1. Oktober auf mein. 300 Morgen großen Betrieb mit guter Kaltblut- u. Rindviehzucht einen kath. 5686l
Eleven
bei vollem Familienanschluß und Taschengeld.
Bauer Große-Holtrup,
Westkirchen, Kr. Warendorf.

Tragen Sie **Leifferth-Hüte** und Sie werden zufrieden sein.
Größte Auswahl. Beste Qualitäten und niedrigste Preise.
Haus der Hüte: **Osterstr. 7** Haus der Mützen.

Gummibettstoff
sehr preiswert — beste Qualität per Mtr. von 1.70 an.
Für die Geburt, Pflege und Ernährung des Kindes
erhalten Sie alles in der
Drogerie Feldmann
Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Platz.

Achtung! Achtung!
Schlachthühner
Täglich frische Suppen- u. Brathühner u. junge Hähnchen, Enten, Gänse u. Putten nur auf Bestellung zu haben bei:
Franz Hanraht, Dinxperlo
J. Th. Baten, Dinxperlo
Auguste Hebing, Dinxperlo
W. te Nolte, Dinxperlo
gegenüber dem deutschen Zollamt.

Achtung! Kevelaerpilger!
nicht vergessen:
gegen Durchlaufen u. Wundsein

Präservativ-Creme	-.45, -.63, -.90 Dos.
Wundpuder	Dose -.50, Beutel -.27
Hirschtalg, große Stangen	-.15, -.30

Erfrischungen!

Zitronenmost, Himbeersaft, Kirschsaft und Orangeade, bekannt gute Qualität u. billig	
Pfefferminz in Rollen	-.10, -.15, -.20
Saure Drops in Rollen	-.10
Kölnisch Wasser in Fl.	von -.50 an
Kölnisch Wasser lose	25 Gramm -.35

Drogerie Maass,
Osterstraße 25 5666

Kevelaerpilger.

Hirschtalg	Stange	15 Pfg.
Schiegetalg	Stange	15 Pfg.
Präservativ-Creme —,45, —,63, —,90.		Pfg.
Echtes Kölnischwasser,	Fl.	25 Pfg.
Kölnischwasser lose, alle Flaschen können gefüllt werden.		
Drops	Stück	10 Pfg.
Pfefferminz	Stück	10 Pfg.

Himbeersaft, Zitronenmost, Orangeade.

Drog. Feldmann
Neustr. Ecke Horst-Wessel-Platz

Personal, Tausch Kauf- u. Verkaufgeschäfte nur mit der kleinen Anzeige! Sie ist flink billig u. besorgt alles.

Deine Nerven
erhalten durch Schlaf neue Kraftreserven. „Eguervus", das reine Pflanzenprodukt, schafft tiefen Schlaf. ½ Fl. 1.35, 1/1 Fl. 2.50
Drogerie Bruns, Nordstr. 22
Drogerie Klaßen, Neustr. 21

Erhalte dir Deine Gesundheit
pflege Deinen Körper, solange er gesund ist, sorge für regelmäßigen Stoffwechsel u. beuge der Arterienverkalkung vor mit Zirkulin Knoblauch-Perlen. Sie wirken so erquickend! — Und dabei kostet die Monatspackung nicht mehr als 1 Reichsmark.
Zu haben:
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.
Zirkulin Knoblauch-Perlen

Mistel-Perlen
bestens bewährtes Vorbeubungsmittel gegen Altersererscheinungen aller Art, Arterienverkalkung, erhöhten Blutdruck, Schwindelanfälle usw., angenehm einzunehmen,
Packg. m. 200 Perlen RM 1.25
Drog. Klaßen,
Neustr. 13.

Jeder zweite Mensch hat Würmer..
die ihren Wirt gehörig ausnützen und unangenehme Begleiterscheinungen mit sich bringen können. Vertreiben Sie diese schädlichen Parasiten mit Mühlhan's bewährten
Wurm — Tee
Marke „Alpenland",
Auch für größere Kinder geeignet.
Orginal-Packung RM. 1.—
Drogerie Feldmann,
Neustr., Ecke Horst-Wessel-Platz.

Gewichtsabnahmen,
5, 12, ja 30 Pfund bestätigen die Verbraucher von
Gelbe Drops
Pckg. 60 St. Mk 2.75
Rein pflanzlich, unschädlich!
Achten Sie genau auf die Originalpackung!
Zu haben:
Drog. Bruns, Nordstr. 22

Appetitanregend u. blutbildend, stärkt die Nerven u. den Magen.
Flasche 1,50 2,50 3,75
Drogerie Feldmann
Neustraße, Ecke Horst-Wessel-Platz.

---

zu dick! Wollen Sie erfolgreicher, glücklicher, beweglicher und schöner werden, durch rein pflanzl., unschädlich.
Gelbe Drops
vom Klosterlabor. Alpirsbach/Schwarzw.
Kein Tee! Leicht einzunehmen!
30 Pfd. Gewichtsabnahme
bestätigen uns dankbar. Kunden.
3 fach konzentriert, äusserst sparsam!
Drogerie Voss, Osterstr. 43

So eifrig liest jedermann die kleine
„V-Anzeige"
im Bocholter Volksblatt.

Nächster Erscheinungstag morgen (Freitag) 20. August.
Annahmeschluß heute 5 Uhr.

Waldbeeren in Men-
Hochstein, in einer
Schreiberhau, und
gebirge mit seiner
weiter zur Groß-
ein kleiner Abstecher
Iser trennt Deutsch-
zogen Schuhe und
in das Ausland,
so wie diesseits und
Grenze ziehen. Das
und schön dort wie
auch hier einen tie-
1918 getan. Bald
und so ging es
Flinsberg. Es war
nächsten Tage sollte
Wir haben in den
erlebt und gesehen,
schönen Vaterlandes
ächsten Jahre, wenn
utschland geht, gerne
chen. Man braucht
Schönheiten in der
so schön, es muß nur
e, die dabei war.

nd unsere
te diesen

er

und Sie werden zu-frieden sein.
niedrigste Preise.
er Mützen.

sabnahmen,
0 Pfund bestätigen
cher von
ops
Mk 2.75
lich, unschädlich!
u auf die Originalpackung!

runs, Nordstr. 22

enahcung
egend u. blutbildend,
erven u. den Magen.
1,50 2,50 3,75
ie Feldmann
che Horst-Wessel-Platz.

ck! Wollen Sie
erfolgreicher, glücklicher, beweg-
und schöner werden,
pflanzl., unschädlich.
lbe Drops
oor. Alpirsbach/Schwarzw.
Leicht einzunehmen!
wichtsabnahme
ns dankbar. Kunden.
entriert, äusserst
Voss, Osterstr. 43

die kleine

Volksblatt.

stag mor-
gust.
ate 5 Uhr.

Von Nah und Fern.

Techniker-Tag in Dortmund.

× **Dortmund**, 19. August.

Das Amt für Technik im Gau Westfalen-Süd veranstaltet am Sonnabend, dem 9. Oktober, in der Westfalenhalle einen großen Techniker-Tag. Die Veranstaltung wird eingeleitet mit einer Kundgebung der Jugend, auf der Generalinspekteur Dr. Todt zu 2000 Jungen aus der Hitler-Jugend spricht. Nach der Eröffnung der Tagung, die auf 17 Uhr festgesetzt worden ist, spricht als erster Redner Generalinspekteur Dr. Todt. Weiter sprechen Reichspostminister Dr. Ohnesorge, stellvertretender Gauleiter Vetter und der Reichsführer der Technischen Nothilfe. An der Tagung beteiligen sich auch 1000 Techniker aus dem Gau Westfalen-Nord und 3000 Männer der DAF aus Westfalen-Süd.

Vater, Mutter und Tochter gasvergiftet.

)(**Bielefeld**, 18. August.

In den frühen Morgenstunden des Montag fand man in einem Hause an der Bleichstraße die Eheleute Sch. und deren 17jährige Tochter bewußtlos auf. Der Schlauch zur Gasleitung war abgerutscht oder abgezogen, sodaß das Gas ausströmte. Auf dem Transport zum Krankenhaus wurde den drei vergifteten Personen Sauerstoff zugeführt. Ihr Zustand besserte sich, sodaß Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Ob Unfall oder Selbstmordversuch vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Auflösung eines kirchlichen Jugendlagers wegen mangelhafter Unterbringung.

:: **Helpup (Lippe)**, 18. August.

Auf Weisung der lippischen Landesregierung wurde in Helpup ein Jugendlager, das kirchlicher Aufsicht unterstand und für etwa 60 Mädel bestimmt war, die am Bibelunterricht teilnahmen, aufgelöst. Eine Besichtigung des Lagers ergab, daß gegen die Schlafstätten in gesundheitlicher Beziehung schwere Bedenken zu erheben waren. In dem bescheidenen Raum, der Unterkunft für höchstens 20 Kinder bot, waren 60 kleine Mädel zusammengepfercht. Die Kinder mußten auf dem Fußboden und auf einer kleinen Bühne schlafen. Kleiderschränke waren überhaupt nicht vorhanden, sodaß die Kleider auf Leinen, die quer über die dürftigen Lagerstätten gezogen waren, aufgehängt werden mußten. Die Kinder, die aus den verschiedensten Orten des Lipperlandes stammten, wurden ihren Eltern wieder zugeführt.

Kinder als Opfer des Verkehrs.

× **Essen**, 18. August.

Am Montagmittag wurde der sechs Jahre alte Helmut Mellinghoff in der Bochumer Straße in Steele von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Knabe, der außer einer Gehirnerschütterung Kopfverletzungen davontrug, wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er am Nachmittag seinen Verletzungen erlag. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Soweit bis jetzt feststeht, trifft den Wagenführer kein Verschulden. — Auf der Bruchstraße in Homberg-Essenberg wurde die fünfjährige Helge Maus aus Rumeln-Kaldenhausen, die bei ihren Großeltern zu Besuch weilte, beim Ueberqueren der Straße von einem Kraftwagen überfahren. Der Führer des Wagens brachte das Kind zum Homberger Krankenhaus, wo es später seinen schweren Verletzungen erlag.

Mitglieder des deutsch-polnischen Regierungsausschusses besuchten „Schaffendes Volk."

)(**Düsseldorf**, 18. August.

Die Mitglieder des deutschen und polnischen Regierungsausschusses, die zurzeit in Düsseldorf verhandeln, waren am Dienstagnachmittag Gäste der Ausstellungsleitung „Schaffendes Volk" und besichtigten die große Reichsausstellung. Die Gäste, die ein besonders starkes wirtschaftliches Interesse haben, konnten natürlich in der Ausstellung vieles finden, was gerade in ihr eigenes Interessengebiet fällt. Bei dem Rundgang zeigte sich dann auch, wie stark die wirtschaftlichen Beziehungen über die Grenzen gehen und wie sehr man sich im Ausland für diese Ausstellung interessiert. Als die deutschen und polnischen Herren dann abends von der Terrasse des Hauptrestaurants dem märchenhaften Spiel der großen Leuchtfontäne auf dem Hauptfestplatz zusahen, äußerten sie sich sehr zufriedenstellend über das Gesehene. Ihre besondere Anerkennung fand natürlich die Werkstoffschau; aber auch die großen Industriehallen und die großzügigen und imposanten Gartenanlagen hatten bei den Gästen einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Die japanischen Jugendführer in Düsseldorf.

DNB **Düsseldorf**, 18. August.

Die japanischen Jugendführer trafen am Mittwochmorgen von Berlin kommend zum Besuch der Reichsausstellung Schaffendes Volk in Düsseldorf ein. Gauleiter Florian empfing die japanischen Gäste im Schloß Jägerhof. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß das feste Band guter Freundschaft zwischen Deutschland und Japan noch enger geknüpft werde. Für die japanische Abordnung sprach Miyamoto. Er nannte die Besichtigung der großen Ausstellung einen interessanten und würdigen Abschluß der Deutschlandreise.

Nach einem Empfang am Nachmittag durch die Stadtverwaltung fuhren die Gäste am Abend nach Paris weiter.

Englische Bürgermeister bei „Schaffendes Volk."

:: **Düsseldorf**, 18. August.

Die Gruppe englischer Bürgermeister, die sich auf einer Studienreise durch Deutschland befindet, besichtigte die Reichsausstellung „Schaffendes Volk". Besonderes Interesse fand bei den Gästen die Halle „Der deutsche Lebensraum", in der die Fragen der Raumordnung und der Landesplanung wissenschaftlich dargestellt sind. An dem Modell der Zukunftsstaat und dem Beispiel des modernen Städtebaues, wie sie an den Großstädten Kassel und Düsseldorf versinnbildlicht werden, verweilten die englischen Gäste längere Zeit und bekundeten für die interessante städtebauliche Gestaltung im neuen Deutschland lebhaftes Interesse. Auch die große Werkstoffschau und das Musterlager des Reichsarbeitsdienstes sowie die Schlageterstadt und die Wilhelm Gustloff-Siedlung wurden besichtigt, wobei die englischen Gäste zugleich einen Einblick in die praktische Baugestaltung im neuen Deutschland erhielten.

★

)(**Bochum**, 17. Aug. **Schnell gefaßt.** Der von seiner Arbeitsstelle entwichene Zuchthäusler Wetsch aus Recklinghausen ist in Bochum wieder ergriffen worden. Nachdem er, wie bereits berichtet, bei seinem ersten Zusammentreffen mit der Kriminalpolizei in Recklinghausen angeschossen worden war — er hatte übrigens einen Schuß durch das linke Bein und nicht durch den Arm erhalten — hatte Wetsch sich in die Nachbarschaft nach Bochum begeben.

Gefolgschaft am Gewinn beteiligt.

DNB **Berlin**, 18. August.

Die im Deutschen Ring zusammengeschlossenen Versicherungsgesellschaften konnten ihren Gefolgschaftmitgliedern auf Grund des günstigen Geschäftsabschlusses auch in diesem Jahre wieder eine Gewinnbeteiligung zur Verfügung stellen. Während im Vorjahr 20 v. H. des Gehaltes zur Auszahlung gelangte, betrug der Satz in diesem Jahre 33⅓ v. H. Außerdem wurden Mindestsätze festgelegt, sodaß jeder ledige Arbeitnehmer mindestens 100 RM. ausgezahlt erhält. Verheiratete Gefolgschaftsmitglieder erhalten außerdem für jedes Kind eine weitere Zuwendung von 10 RM.

Anträge auf Namensänderung.

✓ **Berlin**, 18. August.

Der Reichs- und preußische Minister des Innern weist in einem Erlaß darauf hin, daß, wenn deutschblütige Personen jüdische Namen führen, Anträgen auf Aenderung dieser Namen stattgegeben wird. Solche Anträge werden regelmäßig auch dann genehmigt, wenn sie von Personen gestellt werden, die einen geringfügigen jüdischen Bluteinschlag aufweisen. Dagegen wird Anträgen von jüdischen Mischlingen im Sinne des Reichsbürgergesetzes auf Aenderung ihres jüdischen Namens nicht entsprochen. Zum Nachweis der Abstammung müssen regelmäßig die Geburts- und Heiratsurkunden der Eltern sowie die Geburtsurkunden der Großeltern oder ein Ahnenpaß vorgelegt werden. In Zweifelsfällen ist die Stellungnahme der Reichsstelle für Sippenforschungen einzuholen.

Am Jochberg tödlich abgestürzt.

DBN **Bad Tölz**, 18. Aug.

Die 16 Jahre alte Maria Reinhardt aus Stuttgart, die mit einem Mädel und zwei Jungen einen Ausflug auf die Jocheralm am Jochberg unternommen hatte, stürzte beim Abstieg tödlich ab. Auf dem Rückweg von der Alm suchte sie den Weg nach Urfeld abzukürzen, kam aber dabei vom Wege ab und stürzte über den Abhang am sogenannten Desseleck 50 Meter tief ab. Sie blieb mit einem schweren Schädelbruch und Knochenbrüchen tot liegen und wurde von der Bergwacht geborgen.

Großrazzia in Paris.

DNB **Paris**, 18. August.

Zur Weltausstellung, die eine große Zahl von Besuchern aus aller Herren Ländern verzeichnet, sind auch zahlreiche Hoteldiebe und anderes lichtscheues Gesindel nach Paris gekommen. Die umfangreichen Diebstähle, die in der letzten Zeit — vor allem in großen Hotels — verübt wurden und deren Opfer fast ausschließlich reiche Ausländer waren, legen Zeugnis von dem Treiben dieser gemeingefährlichen Bande ab. Die Pariser Polizei hat es deshalb für angebracht gehalten, Dienstag eine Großrazzia in der gesamten Stadt durchzuführen. Stadtviertel für Stadtviertel wurde von der Polizei durchsucht. Alle irgendwie bedenklich erscheinenden Personen mußten auf Verlangen ihre Ausweispapiere vorzeigen. Die Razzia dauerte bis in die späten Nachtstunden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Rätsel für die Pariser Polizei.

Verbrechen, die nicht aufgeklärt wurden.

(!) **Paris**, im August.

In diesem Jahre haben sich in Paris etliche Mordtaten ereignet, die für die sonst so findige Pariser Polizei bisher ein völliges Rätsel geblieben sind. Die Umstände waren jedesmal sehr geheimnisvoll und eigenartig. In einem der Fälle sahen einige Männer, die in einem Boot auf der Seine ruderten, eine menschliche Gestalt aufrecht im Wasser stehen. Mit großer Mühe zogen sie die Leiche an Bord und benachrichtigten die Polizei. Der Tote war völlig angekleidet und trug eine große Blume im Knopfloch, an dem mit einem Seidenbande ein Einglas befestigt war. Die in seinen Taschen gefundenen Papiere ergaben, daß er Angestellter einer Pariser Bank war. Seine Schuhe waren mit Bleisohlen versehen. Dadurch war es möglich gewesen, daß die Leiche aufrecht im Wasser schwimmen konnte. Seine Kollegen erkannten den Toten, sagten aber aus, daß er nie eine Blume im Knopfloch, nie ein Einglas und nie einen steifen Hut getragen habe. Am Abend vor dem Verbrechen hatte der Angestellte im gewöhnlichen Anzug, mit einem weichen Hut und mit Halbschuhen die Bank verlassen. Was dann geschehen ist, hat sich bisher nicht entdecken lassen.

Der zweite Fall ist der eines gewissen Navachine, den man eines Morgens tot im Bois de Boulogne fand, zehn Minuten von seinem Hause entfernt. Neben der Leiche lag eine Patronentasche und ein kleiner Dolch. Der Mann war durch einen Revolverschuß getötet, aber die Kugel, die man in der Wunde fand, paßte nicht zu den noch in der Patronentasche befindlichen. Tage und Nächte lang stellte die Polizei Nachforschungen an, ohne den geringsten Anhaltspunkt zu finden. Der Ermordete war russischer Herkunft und hatte allein in einem großen Hause nahe dem Bois de Boulogne gewohnt. Seine Lebensführung war äußerst sparsam. Die Untersuchung ergab, daß er mit den höchsten Persönlichkeiten in Frankreich und im Auslande in Verbindung stand und noch an seinem Todestage mit dem Minister für Volkswirtschaft gespeist hatte. Es wird natürlich angenommen, daß der Mord aus politischen Motiven erfolgte, aber eine Spur des Mörders hat man nicht gefunden.

Ein älterer Pariser Anwalt starb an Herzschwäche infolge eines Sturzes. Die Umstände waren jedoch so verdächtig, daß man die Polizei benachrichtigte. Diese fand, daß seine Haushälterin, die mit ihm ungefähr im gleichen Alter gewesen, verschwunden war. Sie sollte geisteskrank gewesen sein, und am Abend vor seinem Tode hatte ihr Brotherr Maßnahmen getroffen, sie in eine Anstalt zu bringen. Diese Frau war schwach und zart, aber es ist immerhin möglich, daß sie den großen, kräftigen Mann irgendwie zu Boden geschlagen hat. Jedenfalls ist die Frau spurlos verschwunden.

In einem Abteil erster Klasse in dem Straßburg—Ventimiglia-Expreß wurde eine Italienerin ermordet aufgefunden. In ihrer Handtasche fand sich eine Fahrkarte zweiter Klasse. Die Polizei hatte zuerst auf den Schaffner Verdacht, denn mehrere Frauen sagten aus, sie seien, wenn sie sich allein im Zuge befunden hatten, von ihm belästigt worden. Aber als ihnen der Mann gegenübergestellt wurde, erkannten sie ihn nicht. Es zeigte sich, daß sie die abenteuerlichen Geschichten nur erfunden hatten. Der Schaffner mußte freigelassen werden. Wie aber war es zu dem Mord gekommen? Die Frau war getötet worden, während der Zug durch die Nacht brauste. Wer war der Täter? Noch hat man keine Antwort gefunden.

Das letzte der noch ungeklärten Verbrechen war die Ermordung einer jungen, hübschen Detektivin, die in der Untergrundbahn durch einen Dolchstoß in den Nacken getötet wurde. Der herbeigerufene Polizeibeamte zog in seinem Eifer, ihr zu helfen, den Dolch aus der Wunde, so daß die Frau verblutete und außerdem die Fingerabdrücke des Mörders verwischt wurden, die sich an dem Griff des Dolches befanden. Es konnte nur festgestellt werden, daß der Stoß, der eine Hauptschlagader getroffen hatte, mit ungewöhnlicher Kraft geführt worden war. Noch immer hat die Polizei die Suche nach dem Mörder nicht aufgegeben, aber vielleicht werden auch über diesen Fall die Akten geschlossen werden müssen, wenn nicht ein Zufall noch zu einer Aufklärung verhilft.

Schwere Verwüstungen durch eine Windhose.

DNB **Rimini**, 18. August.

Eine Windhose suchte das Gebiet zwischen Bellaria und Igea Marina an der adriatischen Küste nördlich Rimini heim. Sechs Häuser wurden völlig zerstört und über 50 schwer beschädigt. Bis jetzt werden vier Tote und 60 Verwundete gezählt, darunter acht Schwerverletzte. Die Behörden haben Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

© **Essen**, 18. August.

Unbeständig und nicht niederschlagsfrei.

Das Wetter der kommenden Tage wird von zwei verschiedenen im Atlantik liegenden Tiefdruckgebilden maßgebend bestimmt werden. Während dessen Südraum von einem ausgedehnten Hoch erfüllt wird, herrscht in seinem ganzen Nordraum Tiefdruckverteilung. An der Schleifzone beider Gebilde entstehen ständig neue Störungen. Insgesamt wird daher der Witterungscharakter der nächsten Tage unbeständig und nicht niederschlagsfrei bleiben.

Vorhersage für Donnerstag: Bei vorwiegend westlichen Winden morgens wechselnd wolkig bis heiter, mittags Bewölkungszunahme und aufkommende Niederschläge, Temperaturen bis 22 Grad.

Vorhersage für Freitag: Bei wechselnder meist stärkerer Bewölkung und westlichen Winden noch nicht niederschlagsfrei, Temperaturen gegenüber dem Vortag etwas zurückgehend.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Weiterhin unbeständig.

Tatsächlich: Wenn Sie Dalli-Selbsttätig mit den Seifenflocken probieren, sprechen Sie genau so. (Das macht die gute Lauge!)

Mit Seifenflocken und Sparmarken!

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen **keine Original**-Zeugnisse beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Tüchtige 7386
Verkäuferin
in Lebensmittel- u. Delikateßwarengeschäft zum 1. 9. oder 15. 9. gesucht.
Heinrich Hambrock, Münster, Hammer Straße 25. Tel. 21225.

Schneiderin
mit Meisterprüfung, für Manufaktur- u. Konfektion auf sofort bei freier Station gesucht.
Angebote unter Nr. 7376 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster

Büglerin gesucht
die zeitweise an der Heißmangel aushelfen muß. Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter N N 33 an die Münsterländische Volksztg., Rheine. [7383

Suche z. 15. Sept. 1. Okt. ein junges
Mädchen
zur Erlernung d. Küche u. d. Hausb. ohne gegens. Vergütung. Mädchen vorhanden. 7311
Johann Gerner, Rest. z. Rathaus, Dorsten, Lippestraße 22.

Für Geschäftshaushalt, Bäckerei u. Kolonialwaren wird zu sofort, spätestens zum 1. September, wegen Heirat des jetzigen ein ehrl. kath.
Mädchen
20—22 J., gesucht, das selbständig kochen kann und Gartenarbeit versteht. Offerten unter Nr. 883 an C. Wüllner, Stadtlohn. 7371

Zum 15. 9. oder 1. 10. suche ich für meinen aus 4 erw. Personen besteh. Geschäftshaushalt eine saubere, zuverlässige kath. 7379
Hausgehilfin
für Küche und Haus. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an
Frau Fritz Veltman, Bentheim.

Suche für kleinen Wirtschaftsbetrieb zu sofort oder 15. 9. ein freundl. jg.
Mädel
zum Bedienen der Gäste und für Haushalt, bei Fam.-Anschl. Angeb. mit Bild unter K L 320 an „Nachrichten", Greven. 7388

Tüchtiges 7385
Mädchen
für Küche und Haus zum 1. oder 15. Sept. gesucht.
Heinr. Hambrock, Münster i. W., Hammer Str. 25. Telephon 21225.

Suche sofort für meinen kleinen Haushalt, 2 Personen, ein sauberes, ehrliches junges 7387
Mädchen
welches in Küche und Haushalt erf. und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
Frau Bormann, Münster, Industriestraße 69, Parterre.

Auf einen Bauernhof wird zum 15. September oder 1. Oktober ein braves kath.
Mädchen
gesucht zur weiteren Ausbildung od Erlernung der Küche und des Haushaltes. Ein Zweitmädchen ist vorh.
Frau Wilh. Plümpe, Liesborn, Suderlage über Beckum. Telephon Wadersloh 227.

Suche zum 1. Sept. oder später ein ehrliches kath.
Mädchen
für Küche u. Haushalt. (7382
Bäckerei Ferdinand Lauköter, Emsdetten i. W., Münsterstr. 110.

Fürkl. Einf.-Haus (3 erw. Pers.) ein in Kochen und Hausarb. erf. saub.
Alleinmädchen
zum 1. Sept. ges.
Essen, Semperstr. 28.

Lest die Zeno-Zeitung

Suche sofort ein junges 7392
Mädchen
von 17—22 Jahren, für alle Hausarbeiten bei gutem Lohn.
Frau B. Haunhorst, Gronau i. W., Bahnhofstraße 12.

Auch das Lesen der Klein-Anzeigen bringt oft Vorteile!

Landreisender
für Manufaktur u. Konfektion, bei freier Station, gutem Gehalt und Provision sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 7375 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. 7375

Gärtnergehilfe.
Suche für sofort jungen, kräftigen Gärtnergehilfen für gemischten Betrieb. Kost und Logis im Hause.
A. Kampmann, Gartenbau, Borken i. Westf.

Für kleineren landwirtschaftlichen Betrieb, ca. 30 Morgen, wird tücht. kathol. 7372
Verwalter
gesucht. Spätere Einheirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. 882 an C. Wüllner, Stadtlohn.

Suche zum 1. Septemb. zu 18—20 Kühen und entspr. Jungvieh einen
Viehwärter
Vollhandmelker u. guter Viehpfleg. Bedingung. 7369
Franz Schulze Isfort, Altenberge i. W.

Suche sofort, wegen Verheiratung des jetzigen, tüchtigen 7373
Ackerknecht
Guter Lohn und gute Behandlung. Ferner suche ich zum 1. 10. einen
Lehrling
für Landwirtsch. Mein Hof ist Etwa 300 Morg. groß u. anerk. Lehrbetr. Näheres zu erfrag. bei C. Wüllner, Stadtlohn i. W.

Suche zum 1. September einen
Jungen
der auch mit Pferden umgehen kann für die Landwirtschaft. 7370
Bauer Heinrich Westermann, Ennigerloh, Kreis Beckum, Beesen 17. Telephon 91.

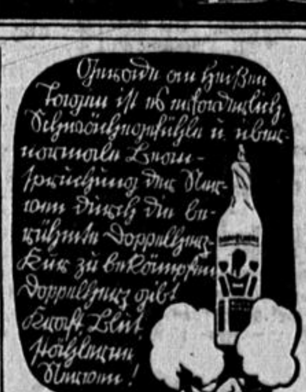
Suche zum 1. September oder 1. Oktober durchaus zuverl. 7374
Ackerknecht
nicht unter 23 Jahren, der gut mit Pferden umgehen kann.
Schulze Messing, Senden i. W. Ruf 223.

Gesuche

Junge 7380
Putzmacherin
sucht Stellung. Offerten unter W R 17 an die Borkener Zeitung, Borken i. W.

Gärtnergehilfe
22 Jahre, sucht Stellung als Privat- oder Anstalts-Gärtner. Gute Kenntnisse in Gemüse-, Obstbau und Parkpflege. Angebote unt. 7277 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster. 7366

ERFOLGE erzielen Sie durch die Insertion im allgemeinen Anzeigenteil der Zeno.



Fabrikniederlagen:
Gronau: Drog. H. Boldhaus, Adolf-Hitler-Str. 2; Terrahe's Med.-Drog.; Haltern: Drogerie Lemloh, Rekumer Str. 44; Löwen-Drog. E. Papius, Rekumer Str. 25; Allso-Drog. F. Velmerig, Recklinghauser Str. 12/14; Ochtrup: Central-Drog. A. Bürmann; Terrahe's Med.-Drogerie; Rheda: Markt-Drogerie Th. Schüling; Rheine: Markt-Drog. Th. Nienkemper, Münsterstr. 4; Schwanen-Drog. W. Protz u. Fil. Kreuz-Drog.; Stadtlohn: Terrahe's Med.-Drog E. A. Jansen; Telgte: Fach-Drog. A. Schürmann, Markt-Ecke; Vreden: Terrahe's Med.-Drog.; Warendorf: Drog. H. J. Bunne.

Bauernhöfe
von Zirka 100 Morgen gegen volle Barzahlung,
Wohnhaus
mit größer. Obstgarten in ländlich. Gegend [7377
zu kauf. gesucht.
H. Henne, Immobilien, Recklinghausen.

Erdbeerpflanzen
Dtsch. Evern, Steg., Köln Alb., Oberschl. 100 St. 2 Rm., 1000 St. 15 Rm., verpackfr. empfiehlt 6588
Friedr. Paul Werner, Naumburg a. S. 140Zo

Chevrolet
(steuerfrei) 4türig, 11/28 PS., für 600 Rm. zu verkaufen. 7391
Münster i. W., Moselstraße 10 II.

Springrollos
der sicherste Schutz gegen Sonne u. Hitze, die wirksamste Verdunkelung, für jedes Fenster passend, liefert in jeder Farbe 6574
Jeggle Münster i. W. Salzstr. 24.

Heimatfreunde Köln
Herrliche Gesellschaftsreisen! Reise Nr. 2
Oberbayern
(Schwabenland — Frankenland)
Eine Fahrt durch Deutschlands schönste Gaue in erstklassigen Reisewagen.
Reiseweg: Köln — Stuttgart — Uebern. — Ulm — Oberammergau - Garmisch - Krün - Mittenwald - Rothenburg - Würzburg - Uebern. - Spessart — Frankfurt — Köln.
Erstklassige Verpflegung und Unterkunft, Reiseleitung, Rundfahrten, Kurtaxe, Bedienung usw.
1 Woche 98.-, 2 Wochen 138.-, 3 Wochen 178.-, 4 Wochen 218.-
Abfahrten jeden Sonntag
Verlangen Sie bitte Spezialprospekt Nr. 2.
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H.
Münster, Salzstraße 9
Tel. 25885

Anzeigen in der Zeno-Zeitung verbürgen sicheren Erfolg.

Turnen — Spiel — Sport.

Deutscher Wasserballsieg über Belgien.

Budapest, 18. August.

Nach einem Ruhetag wurden die Wasserballspiele der westeuropäischen Nationen um den Horthy-Pokal in dem neuerstellten Bad auf der Margaretheninsel in Budapest fortgesetzt. Nach einem Siege über Frankreich und der Niederlage durch Ungarn hatte Deutschlands Sieben im dritten Kampf Belgien zum Gegner. Der technischen Ueberlegenheit unserer Mannschaft setzten die Belgier nur Härte gegenüber, so daß erst in letzter Minute der Sieg für Deutschland sichergestellt wurde. Mit 4:3 (3:1) gewann unsere Sieben durch drei Tore des Duisburgers Schneider und einen Treffer von Schulze-Magdeburg.

Zuvor hatte Holland die Franzosen mit 4:2 (3:1) sicher geschlagen, wobei van Aelst all vier Tore für die Holländer erzielte, während Nakache und Bermyn die Gegentreffer einwarfen.

Ungarns Ueberlegenheit kam im Spiel gegen Oesterreich klar wieder zum Ausdruck. Mit 9:2 (4:1) blieben die Ungarn siegreich, wobei Nemeth mit fünf Treffern wieder der erfolgreichste Torschütze war.

Bei den ungarischen Schwimmeisterschaften im Rahmen des Wasserballturniers fielen drei weitere Entscheidungen. Bei den Frauen siegte über 200 m Kraul Harsanyi in der neuen Landesrekordzeit von 2:36,4, Györffy gewann die 100 m Rücken in 1:26,2, und Grof holte sich die 400 m Kraul in 4:57,2 vor Lengyel in 5:07,8.

Deutschland — Holland 1:1.

Das Spiel zwischen Deutschland und Holland am Mittwoch endete nach ausgeglichenen Leistungen mit einem 1:1-Unentschieden. Durch van Aelst hatten die Holländer die Führung erreicht, aber 20 Sekunden nach dem Wechsel stellte Schulze durch ein zweites Tor den Ausgleich her, bei dem es bleiben sollte, da sich beide Torhüter als Meister ihres Faches erwiesen.

Die Begegnung Deutschland — Oesterreich am Freitag dürfte den Kampf um den zweiten Platz erst endgültig entscheiden. Frankreich schlug Oesterreichs Sieben knapp mit 3:2, während der Sieg Ungarns über Belgien mit 4:0 sehr deutlich ausfiel.

Meisterschaftskämpfe der Berufsboxer.

Im Berliner Poststadion werden am Sonntag zwei Meisterschaften des deutschen Boxsports entschieden: Heuser — Witt im Halbschwergewicht und Beck — Bernhardt im Federgewicht. Nur einmal haben sich Witt und Heuser gegenübergestanden. Das war am 26. August 1934 im Rahmen des Kampfes Schmeling — Neusel in Hamburg. Heuser hatte damals in Amerika recht erfolgreich geboxt, gegen den deutschen Meister Witt glückte dem schlagstarken Bonner aber nur ein Unentschieden. Wenn auch Heuser in den Kämpfen um den Titel kein Glück hatte — zweimal kämpfte er gegen Pistulla unentschieden —, so ist sein Rekord doch überaus eindrucksvoll: er schlug 25 Landesmeister und gewann von seinen 75 Kämpfen 32 durch k. o. Der Titelkampf am Sonntag zwischen den beiden besten deutschen Halbschwergewichtlern wird bestimmt recht bewegt und farbig verlaufen, denn beide Boxer sind sehr angriffslustig, schlagfreudig und temperamentvoll. Nach der Theorie möchte man vielleicht Heuser, als dem besseren Techniker und dem Boxer von einer überaus großen Ringerfahrung, eine größere Chance ausrechnen. Aber Meister Witt ist mit seinen 25 Jahren jung und unverbraucht, und bei seiner körperlichen Robustheit verfügt er über eine Schlagkraft, die den stärksten Gegner erschüttern kann.

Der Düsseldorfer Karl Beck, der durch seine Verletzung den Titel im Federgewicht am „grünen Tisch" verlor, will sich die Meisterschaft gegen Bernhardt, seinen Nachfolger, wiedererobern. In seinem letzten Kampf gegen Aerts in Düsseldorf vermochte Beck nicht recht zu überzeugen, er wird aber inzwischen weiter sorgfältig an sich gearbeitet haben und am Sonntag in Berlin gut gerüstet erscheinen. Beck hat 1935 zweimal gegen Bernhardt unentschieden geboxt, ihn aber 1936 in Düsseldorf im Kampf um den Titel überzeugend geschlagen. Bernhardt ist bei einer ausgesprochen kämpferischen Einstellung sehr schlagkräftig. Er wird dem technisch überlegenen Düsseldorfer sicherlich zu schaffen machen.

Aachener Reitturnier.

Die Mauer 2,10 m hoch.

Aachen, 18. August.

Am Mittwoch wurde in drei Abteilungen ein Sb-Springen um den Preis des Reichskriegsministers ausgetragen, um den sich sämtliche Springkanonen des In- und Auslandes bewarben. Erst nach dreimaligem Stechen fiel die Entscheidung zugunsten von Ibrahim unter dem belgischen Oberleutnant Mondron.

In diesem dritten entscheidenden Stechen hatte die Mauer eine Höhe von 2,10 m erreicht, die nur von Ibrahim fehlerlos genommen wurde, während sich der ebenfalls für Belgien startende Sidney unter Beauduin als einziger Mitbewerber vier Fehler zuzog. Ibrahim und Sidney hatten sich von sieben fehlerfreien Pferden bis zu diesem erbitterten Endkampf durchsetzen können. Im ersten Stechen waren Erle (Oblt. Brinkmann) und Dracu Stie (Oblt. Apostol-Rumänien) ausgeschieden, und beim zweiten Stechen über erhöhte Hindernisse zog auch neben Sanvito-Italien und Duhallow-Irland auch die letzte deutsche Hoffnung Tora den kürzeren. Immerhin kam die Olympiasiegerin mit vier Fehlern noch auf den dritten Platz.

Der Deutsche Fußballmeister in Schußlaune

Schalke 04 — Ostwestfalen 16:2

Bad Salzuflen, 18. August.

Mit nicht weniger als 16:2 blieben die Schalker über die ostwestfälische Auswahlelf siegreich. Urban röffnete den Torreigen, Szepan schloß sich an, und beim 2:0-Stande schoß Ostwestfalen durch den Mittelstürmer Frodermann vom VfL Salzuflen das erste Gegentor. Bei Halbzeit stand die Partie bereits 5:1 für die deutsche Meisterelf, und nach dem Wechsel setzte ein regelrechtes Schützenfest ein, bei dem Kalwitzki mit sechs Treffern Schützenkönig wurde. Die übrigen verteilen sich auf seine Kameraden Szepan, Pörtgen, Kuzorra und Urban, wie überhaupt die Mannschaft in der esten Besetzung erschienen war. Das zweite Tor der Ostwestfalen erzielte der Rechtsaußen Max Schmidt vom VfB Bielefeld.

Ueber 14 000 Zuschauer waren auf der herrlichen Kampfbahn der Badestadt restlos begeistert von dem prächtigen Können der Schalker, die sämtliche Minen ihres so reichhaltigen Fußball-Repertoirs springen ließen. Ostwestfalen hatte gegen einen solchen von Spiellaune regelrecht übersprudelnden Gegner nichts zu bestellen. Zu erwähnen ist noch, daß später der Arminen-Spieler Pohl durch Schuster (VfB Bielefeld) ausgewechselt wurde.

Die Mannschaften:

Schalke 04: Klodt; Bornemann, Schweißfurth; Gellesch, Tibulski, Berg; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Urban.

Ostwestfalen: Sander (Arminia Bielefeld); Baasner (VfB Bielefeld), Jünemann (VfL Salzuflen); Hoffmann (Arminia Bielefeld), Becker (SpVg Schildesche), Kempkes (VfL Salzuflen); Max Schmidt (VfB Bielefeld), Schwarz (Arminia Bielefeld), Frodermann (VfL Salzuflen), Pohl, Hogenkamp (beide Arminia Bielefeld).

Wieder um das Schleizer Dreieck.

Die besten deutschen Motorradfahrer am Start.

Die deutschen Motorradfahrer starten am Sonntag erneut in einem Lauf um die Deutsche Meisterschaft. 83 Solomaschinen und 20 Gespanne jagen um das bekannte Schleizer Dreieck, auf jener traditionellen Strecke, die schon so manchen Großkampf der deutschen Rennfahrerelite erlebt hat. In der kleinen Klasse hat unser Meister Kluge unter seinen 22 Gegnern in erster Linie seine Markengefährten Winkler, Petruschke, Häusler (alle DKW) und Karbstein-Düsseldorf (Rudge) zu beachten. Die 350-ccm-Klasse ist wieder eine Domäne von NSU. Mellmann und Fleischmann darf man hier unter den 30 Bewerbern in Front erwarten. Aber auch Hentze (NSU), Richnow (Rudge), Mamelehle (Norton), Baasen (Norton) und In der Elst (Norton) sind Fahrer von Erfahrung und Können. In der großen Klasse, in der 30 Fahrer starten, wird es wohl wieder zu einem Zweikampf der beiden BMW-Meisterfahrer Gall und Ley kommen. Manzfeld (DKW) kann sie am meisten gefährden. Aussichtsreich fahren auch Bodmer (DKW), Mellmann, Fleischmann, Hentze (NSU) und Faistenhammer (Rudge).

Der Sieg in der kleinen Klasse der Gespanne ist wohl Meister Braun sicher. Seppenhauer (Norton), Detert-Faust (NSU) können ihm kaum gefährlich werden. Bei den großen Seitenwagen werden sich wie immer Kahrmann, Schumann (DKW), Zimmerman (NSU), Dock (Norton) und Weyres (Harley Davidson) einen großen Kampf liefern.

Sportfest der alten Meister.

Könner früherer Jahre wieder in Berlin.

Um den alten Wettkämpfern der Leichtathletik wieder Gelegenheit zur Teilnahme an Wettkämpfen zu geben, veranstaltet der SC Charlottenburg am 28. und 29. Aug. in Berlin-Eichkamp ein „Alters-Ausgleich-Sportfest". Neben 14 Einzelwettbewerben sind eine 4×100-m-Staffel, der alte olympische Fünfkampf (200 und 1500 m, Weitsprung, Diskuswurf, Speerwurf) und eine Traditionsstaffel für Gaumannschaften zu Ehren aller im Weltkrieg gefallenen deutschen Leichtathleten ausgeschrieben. Bereits jetzt haben große Könner und Meister früherer Jahre ihre Teilnahme zugesagt. U. a. sind zu nennen: Kurt Doerry, Hans Liesche, Richard Rau, Dr. Reinhardt-Hamburg, Fritz-Leipzig, Buchgeister, Steinbrenner, Amberger, Dechent, Erwin von Sigel, Karl Ernst, Willi Dünker, Senftleben, Doerer, Paulus, Rosenthal, Fritzmann, Klugkist, Bonneder, Junghenn, Petri, Husen, Dieckmann, Walpert, ferner die vollständigen früheren Rekordstaffeln des SC Charlottenburg mit Richard Rau, Senftleben, Zirpel und dem jetzt in Dortmund wohnenden Dünker und der Frankfurter Eintracht mit Angstmann, Mäulen, Weider und Reitz.

Sechs-Frontenkampf der Leichtathleten.

Als „Tage der Länderkämpfe" kann man den 21. und 22. August zeichnen. Um vor allem dem Nachwuchs internationale Wettkampfmöglichkeiten zu verschaffen, wurden Länderkämpfe mit Belgien, der Schweiz, Oesterreich, der Tschechoslowakei, Polen und Dänemark vereinbart. Die Aufgabe für Deutschland, sämtliche Länderkämpfe zu gewinnen, ist nicht unlösbar. Aber auch Niederlagen werden mit in Kauf genommen, da hier gerade mit Rücksicht auf die Schulung des Nachwuchses alle taktischen Gesichtspunkte zu Gunsten der Kampfmöglichkeiten für die jüngeren Leichtathleten außer acht gelassen wurden. Für die einzelnen Begegnungen sind folgende Austragungsorte vorgesehen: Gegen Polen in Warschau, gegen die Tschechoslowakei in Dresden, gegen Oesterreich in Nürnberg, gegen die Schweiz in Karlsruhe, gegen Belgien in Wuppertal. In Wuppertal findet gleichzeitig der Frauenländerkampf Deutschland — Holland statt. Für das Treffen mit Dänemark wurde Kopenhagen als Kampfplatz gewählt.

Doch vor die schwerste Aufgabe des Jahres werden die deutschen Leichtathleten am 18. und 19. September im Olympia-Stadion zu Berlin gestellt. Zum dritten Male trifft an diesen beiden Tagen Deutschland auf Schweden. Die beiden vorherigen Länderkämpfe 1934 in Stockholm und 1935 (Fünfländerkampf) sahen Schweden jedesmal mit geringem Punktabstand in Front. Man kann verstehen, daß diesmal von deutscher Seite alle Anstrengungen gemacht werden, diesen Kampf zu gewinnen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Termin Mitte September für die zu diesem Zeitpunkt in Hochform befindlichen Schweden weit günstiger ist als für die Deutschen, die bis dahin bereits eine anstrengende Wettkampfzeit hinter sich haben.

Wenn man die Vielzahl der Länderkämpfe überblickt, kann leicht der Eindruck einer Einförmigkeit entstehen. Dem ist aber nicht so. Leichtathletik-Länderkämpfe gleichen sich nicht alle wie ein Ei dem andern, obwohl die Wettkämpfe immer in den gleichen Disziplinen ausgetragen werden, denn jede Ländermannschaft hat ihre Stärken und Schwächen. Diese Stärken und Schwächen liegen natürlich auf verschiedenen Gebieten, etwa den technischen Uebungen, den Langstrecken u. a. Die Bemühungen, die Schwäche des Gegners zu erkennen und auszunutzen oder die eigene Schwäche auszugleichen, das sind Dinge, die jedem Länderkampf eine andere und besondere Note geben.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 18. August.

Zum Beginn der heutigen Börse war sogar die Grundstimmung unverändert freundlich, doch hielt sich das Geschäft in den allerengsten Grenzen, so daß überwiegend kleinste Umsätze den Kurs bestimmten. Die Kursentwicklung war daher nicht einheitlich. Dabei blieb die Bekanntmachung der neuen Anleihe offenbar ohne jede Auswirkung, da sie bereits seit einiger Zeit erwartet worden war und die Einzahlungstermine noch in einiger Ferne liegen. Am Montanmarkt konnte nur Vereinigte Stahlwerke (plus ⅛) und Max-Hütte (plus 3¼ Proz.) gegenüber letzter Kassanotiz eine Befestigung aufweisen, während sich unter anderem Hoesch und Klöckner je ¼, Mannesmann ⅜ und Rheinstahl ⅝ Proz. niedriger stellten.

Märkte.

Schweinemarkt in Lehrte.

+ **Lehrte**, 17. Aug. Auftrieb 996 Ferkel und 118 Läufer- und ältere Futterschweine. Es kosteten (Durchschnittsqualität und Durchschnittspreise): Ferkel, 5—6 Wochen alt, bis 7 Rm., 6—8 Wochen alt 8—11,50 Rm., 8—10 Wochen alt 12—15 Rm., 10—12 Wochen alt 15 bis 19 Rm. Läuferschweine, über 3—5 Monate alt, 20—29 Reichsmark. Aeltere Futterschweine 30—50 Rm. (Abfallende Ware entsprechend niedriger, ausgesuchte Spitzenware entsprechend höher.) Marktverlauf: Langsam. Nächster Markt: Dienstag, 24. Juli.

Bochumer Schlachtviehmarkt.

⊙ **Bochum**, 17. Aug. Auftrieb: Ochsen 53, Bullen 106, Kühe 191, Färsen 34, Kälber 311, Schafe 52, Schweine 673. Marktverlauf: Rinder und Schweine zugeteilt; Kälber sehr flott. Es kosteten: Rinder: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35; Kälber: Doppellender 78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Stallmastlämmer: 48—50; Schafe: a) 40—47, b) 33; Schweine: a) 56,5, b1) 56,5, b2) 56,5, c) 55,5, d) 52,5, e) 52,5, f) —, g1) 56,5.

Altenessener Schweinemarkt.

× **Altenessen**, 18. Aug. Auftrieb: Ferkel 252, Läuferschweine 200. Marktverlauf: langsam. Es kosteten: Ferkel unter 6 Wochen 6, 6—8 Wochen 6—12, 8—12 Wochen 12 bis 18; Läuferschweine: 3—4 Monate 18—27, 4—6 Monate 27—50. Größere entsprechend höher.

Düsseldorfer Schlachtviehmarkt.

◇ **Düsseldorf**, 17. Aug. Auftrieb: Ochsen 37, Bullen 102, Kühe 139, Färsen 68, Kälber 447, Schweine 1566, Schafe 49. Marktverlauf: alle Gattungen zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 43—45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 41 bis 43, b) 36—39, c) 34, d) 25—27; Kühe: a) 41—43, b) 35—39, c) 28—33, d) 20—25; Färsen: a) 42—44, b) 37—40, c) 35, d) 28; Kälber: Doppellender 70—78, a) 61—63, b) 52—57, c) 40—48, d) 33—38; Schweine: a) 57, b1) 57, b2) 57, c) 57, d) 56, e) 53, f) 53, g1) 57, g2) 55.

Osnabrücker Zucht- und Nutzviehmarkt.

◇ **Osnabrück**, 18. Aug. Auftrieb: Rindvieh 82, Schweine 666. Marktverlauf: Rindvieh langsam, Schweine gut. Es kosteten: Kühe in Milch und tragende Kühe: a) 400—500, b) 320—400, c) 250—320, d) 200—250; tragende Rinder: a) 360—420, b) 300—360, c) 220—300, d) 180 bis 220; Schweine: 6—8 Wochen alt 6—8, 8—13 Wochen alt 8—13; Läuferschweine: 14—25. Schweine je Pfund Lebendgewicht 33—44. Ausgesuchte Ferkel über Notiz. — Nächster Markt am 25. August.

Bremen: Baumwolle

	18. 8. Brief	Geld	bez.	17. 8. Brief	Geld	bez
Loco	12.97			12.98		
Jan.	11.35	11.33	11.36	11.35	11.34	11.35
März	11.69	11.65	—	11.69	11.65	—
Mai	11.73	11.70	11.73	11.74	11.72	—
Juli	11.77	11.75	—	11.78	11.74	—
Okt.	11.28	11.24	—	11.33	11.24	11.28
Dez.	11.28	11.27	11.27	11.28	11.26	11.27

Liverpool: Ostind. Baumw.

	17. 8.	16. 8.
Loco Broach F. G. (Good St.)	4.99	5.04
„ Roller Gin. Pj. (Good St.)	5.05	5.10
„ Centr. Pr. O. Nr. 1 St. Sup.	5.17	5.22
„ Beng. F. G.	4.22	4.27
„ Beng. Sup.	4.52	4.57

Liverpool: Baumwolle

		18. 8.	17. 8.
Loco		—	5.91
Januar	1938	5.81	5.80
Februar	1938	5.83	5.82
März	1938	5.85	5.84
April		5.87	5.86
Mai		5.89	5.88
Juni		5.90	5.89
Juli		5.91	5.90
August		5.75	5.74
September		5.76	5.75
Oktober		5.77	5.76
November		5.77	5.76
Dezember		5.79	5.78
Oktober	1938	5.91	5.90
Novbr.	1938	5.92	5.91
Dezember	1938	5.93	5.92
Januar	1939	5.94	5.93
März	1939	5.95	5.94
Mai	1939	5.96	5.95
Tagesimport		—	19600

New Orleans: Baumwolle

	18. 8.	17. 8.
Loco	10.27	10.45
Januar	10.21	10.37
März	10.26—29	10.43—44
Mai	10.36	10.49
Juli	10.39	10.51
Oktober	10.12	10.30
Dezember	10.15—16	10.32

New Yorker Baumwollkurse

	18. 8.	17. 8.
Loco	10.40	10.56
Januar	10.14—15	10.29
Februar 38	10.18	10.33
März	10.22—23	10.38
April	10.25	10.41
Mai	10.29—30	10.44
Juni	10.31	10.46
Juli	10.33	10.48
August	—	—
September	10.10	10.26
Oktober	11.15	10.31
November	10.13	10.28
Dezember	10.10	10.25—26

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atl. Häfen	—
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	18000
Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Export nach England	7000
Export a. d. übrig. Kontinent	12000
Export nach Japan and China	—
Fracht nach Liverpool	—
Fracht für Standard	—

Notierungen f. Sakellaridis u. Upper F.G.F.

18. 8.	Sak.	Upp.
Januar	—	6.90
März	—	6.92
Mai	—	6.94
Juli	—	6.95
September	8.88	7.46
Oktober	—	7.01
November	—	6.91
Loco	—	—

Berliner Getreidegroßmarkt

vom 18. August 1937

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg.

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 74/75, frei Berlin . . . 205

Preisgebiet ges. Erzeugerpr.	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
	193.00	194.00	195.00	196.00	197.00	199.00	201.00

Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71, frei Berlin . . 186

Preisgebiet ges. Erzeugerpr	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
	176.00	177.00	178.00	179.00	182.00	183.00	184.00

Futtergerste 59/60

ges. Erzeugerpreis, Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX
	159.00	160.00	162.00	165.00	167.00

Gerste, Braugerste feine, neue, frei Berlin ab märk. Station	—	Wintergerste, zweizeil. frei Berlin, ab märk. Station	—
Braugerste, gute frei Berlin, ab märk. Station	—	Wintergerste, vierzeil. frei Berlin, ab märk. Station	—

Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin — | ab märk. Station —

Futterhafer märk., Durchschnittsqualität 46/49

Preisgebiet ges. Erzeugerpr.	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
	144.00	148.00	151.00	153.00	156.00	158.00

Weizenmehl Type 812 (Vollmehl)

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	VII	XIV
28.20	28.20	28.20	28.20	28.25	28.50	28.50	28.50	28.90	29.20

10 % Auslandweizen — 1.50 Mk. Aufgeld. — 20 % Auslandweizen — 3.00 Mk. Aufgeld.

Roggenmehl Type 1150, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
21.10	21.10	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.25	22.35	22.45

Weizenkleie, Preisgebiet

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.50	11.55	11.60	11.70	11.85

Roggenkleie, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
10.10	10.15	10.20	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Viktoriaerbsen	34—38	Lupinen, gelbe	24—25		
Kleine Erbsen	33—35	Seradella, alte	—	Sojabohnenschr.	
Futtererbsen	24—26	Seradella, neue	—	45% a. Hbg.	15.58
Peluschken	26—29	Leinkuchen 37% ab Hamburg	16.38	45% a. Stettin	15.98
Ackerbohnen	23—24,5	Erdnußkuch. 50%	15.58	Kartoffelflocken Fabrikpreis	
Wicken	26—28	Erdnußkuchenm.	17.38	Kartoffelflocken	—
Lupinen, blaue	16—17	Trockenschnitzel	9.72	Parit. Berlin	—

Metalle.

Berlin, 18. Aug. **Elektrolytkupfer** (Wirebars) 82,25 RM für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg Bl. 133, Aluminium i. Walz. o. Dr. 137, Silber in Barren 900 t 38,80—41,80.

20 Millionen-Anleihe der Gutehoffnungshütte.

× **Oberhausen**, 18. August.

Die Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg, und die Gutehoffnungshütte Oberhausen AG., Oberhausen, begeben gemeinsam eine 5prozentige hypothekarisch sichergestellte Anleihe in Höhe von 20 Mill. ℳ. Die Anleihe wird von einem unter Führung der DD-Bank stehenden Bankenkonsortium am Mittwoch, 18. August, zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist mit 5 Prozent jährlich verzinslich. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich am 1. Februar und 1. August zahlbar. Der Zinslauf beginnt am 1. August 1937. Die Tilgung erfolgt zum Nennbetrag. Die ersten fünf Jahre sind tilgungsfrei. Alsdann erfolgt die Tilgung der Anleihe durch Auslosung in 20 gleichen Jahresraten in der Zeit vom 1. 8. 1943 bis 1. 8. 1962.

Die Möbelkäufe der Jungvermählten.

Unter allen Anschaffungen der Familie nehmen die Möbel eine Sonderstellung ein: sie erfordern den größten, aber auch nur einmaligen Aufwand, sie leben mit der Familie mit, ja, sie überleben sie. Während aber vor dem Kriege, als es immer leerstehende Wohnungen gab, die Eheschließung zugleich der Augenblick der Hausstandsgründung und des Möbelkaufs war, ist ihre Anschaffung nach dem Kriege, wo trotz aller Bauten der letzten Jahre immer noch Wohnungsmangel besteht, entscheidend von dem jährlichen Wohnungszuwachs abhängig. Es ist erstaunlich, wie stark die Umsatzkurve des Möbelhandels der Kurve der Wohnungsbauten gleicht: sie fiel 1935, als weniger Wohnungen fertig wurden, ebenso exakt, wie sie im vergangenen Jahre mit vermehrten Wohnungen wieder stieg. Der Umsatz an Möbeln betrug 1934 und 1936 rund 700 Mill. RM (1935 etwa 670 Mill. RM). Nach einer alten Faustregel schätzen die Möbelhändler, daß davon etwa zwei Drittel auf Erstanschaffungen der Jungvermählten und ein Drittel auf Ergänzungskäufe bei Familienzuwachs oder vermehrtem Einkommen entfallen. Danach würden also die jungen Ehepaare fast für eine halbe Milliarde Möbel gekauft haben — aber was wird an Möbeln gebraucht? Statt der schweigsamen Einzelhandelsstatistik läßt die Wohnungsbaustatistik hier gewisse Rückschlüsse zu: es sind 1936 120 000 Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Räumen einschließlich Küche, 152 000 Mittelwohnungen, 11 000 Großwohnungen mit mehr als sechs Räumen, dazu noch 50 000 Umbau-Kleinwohnungen gebaut worden. Dadurch sind 332 000 Wohnungen mit über 1¼ Millionen Räumen neu entstanden, die nach Möbeln verlangen. Selbst wenn nicht alle gleich „komplett" möbliert wurden, so lassen sie doch eine Schätzung für den Möbelbedarf zu: alle Wohnungen werden eine Küche haben, sodaß rund 330 000 Küchen gekauft sein dürften; die Zahl der Schlafzimmer ist bestimmt größer, eine Schätzung auf 400 000 dürfte nicht zu hoch greifen, und die Zahl der einzelnen Betten, die mit den Menschen mitwächst, übersteigt sie zweifellos noch. Ob der Rest von einer halben Million Zimmer als Eß- oder Arbeitsräume — oder überhaupt möbliert worden ist, läßt die Statistik natürlich offen. Aber sie bestätigt die Erfahrung der Möbelhändler, daß Küchen und Schlafzimmer zahlenmäßig den Hauptumsatz ausmachen.

Gewinnauszug

5. Klasse 49. Preußisch-Süddeutsche (275. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

9. Ziehungstag — 17. August 1937

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 200000 RM. 365676
4 Gewinne zu 10000 RM. 65452 146948
2 Gewinne zu 5000 RM. 258767
16 Gewinne zu 2000 RM. 24077 26227 38195
107749 191503 235760 295913 366154
60 Gewinne zu 1000 RM. 3375 13328 34314
35569 44081 60166 71553 114531 119031 126004
131022 134551 137446 143943 166526 186027
197675 217663 230466 231564 241056 275166
279272 291960 321339 336085 346937 355882
375389 385157
102 Gewinne zu 500 RM. 23173 25925 28330
32174 39516 42840 45337 47283 52615 55186
62986 64138 78021 79359 82397 83711 84567
92907 99448 99658 105520 106981 111143 112514
133680 136268 148029 149436 151221 157731
170212 178183 179095 179127 185181 191204
192967 206979 211866 234813 239714 246928
263143 265315 278643 285518 322383 350483
351835 360114 360374

192 Gewinne zu 300 RM. 1055 2655 11605 12499
15121 20844 22537 30382 31387 35429 36572
36790 40183 42365 43627 45080 46618 57330
60048 63577 63748 71782 74982 75408 80331
92126 94165 98797 101259 101936 102072 102152
103065 107848 114480 115842 116731 118881
125757 127749 129194 147246 149584 158332
165554 167936 173502 177646 179447 181263
188776 189065 190810 191313 192018 194343
201117 207918 230911 238500 242925 251186
276625 278380 280067 285096 288066 288227
290615 292895 295638 298609 308225 310292
310868 324623 327439 330357 331884 336254
344836 347831 350642 355259 370774 371268
372829 375275 376869 377013 380438 380450
382522 384604 388760 390751

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 237753
8 Gewinne zu 3000 RM. 9941 189345 255082
334021
18 Gewinne zu 2000 RM. 79947 127626 179645
200557 261947 270828 345514 347981 374588
54 Gewinne zu 1000 RM 6309 6842 32045 39308
58070 66053 97920 101820 103411 122595 148097
157573 175748 180029 191465 193907 203259
210611 218224 224290 239940 281578 285292
323543 329785 335824 340506
68 Gewinne zu 500 RM. 24801 26972 53476
93952 103897 104894 118644 135442 159920
164603 183126 184705 193914 201312 205549
222669 223921 229370 231591 240501 271388
276373 297520 300664 304635 309204 346031
349834 354712 371250 379109 384789 388412
388502

146 Gewinne zu 300 RM. 7340 32691 41077 42901
43560 49047 49122 50168 57235 75674 86583
88252 99252 100715 103133 107807 109224
113179 115118 116996 122370 124648 126962
128277 129627 133364 139172 140590 148536
149093 162876 165123 165596 172516 173186
174677 177981 186617 194109 195259 203363
209451 220593 224581 230387 237073 244657
246011 246098 246896 255720 258911 262640
268788 287000 295604 295855 297781 299778
303608 308606 312311 313259 334837 340744
345886 349855 357355 359015 361486 364022
392479 398769

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 100000, 2 zu je 50000, 8 zu je 30000, 16 zu je 20000 58 zu je 10000, 148 zu je 5000, 292 zu je 3000, 564 zu je 2000, 2064 zu je 1000, 3432 zu je 500, 6956 zu je 300, 164354 zu je 150 Mark.